

Der russische General Mischtschenko rückte nach Petersburg Meldungen gegen Süden vor, wo sich russische Vorposten bis gegen Jentai befinden. Die Japaner haben gewaltthamer Weise 10 000 Koreaner in ihre Arme eingereiht. Auch der Klerg haben sie sich bemächtigt, die ihren Beruf ausüben müssen, ohne dafür Bezahlung zu erhalten.

Nach einer Depesche aus Petersburg sandte der Zar an Kuropatkins ein ermuthigendes Telegramm, worin er die Wichtigkeit der Befestigung des Feindes hervorhebt und mit dem Befehl schließt, bis auf den letzten Mann zu kämpfen. Die Zar in sandte ebenfalls ein theilnehmendes und ermuthigendes Telegramm.

Dem Reuterschen Bureau wird ohne Datum von einem Korrespondenten bei der Armee des Generals Ku über Jusan vom 10. Oktober gemeldet: Der Vormarsch auf Mufden hat heute Morgen begonnen. Als Marschall Oyama erfuhr, daß die Russen ihren linken Flügel, der fünf Meilen nördlich von Jentai stand, verstärkten, gab er Vormarschbefehl auf der ganzen japanischen Linie. Die Infanterie des Generals Ku eröffnete den Marsch und rückte zwei bis drei Meilen nordwärts vor, die Artillerie folgte. Die Russen, welche diese Bewegung beobachteten, eröffneten mit ihrer Artillerie das Feuer, das von den Japanern erwidert wurde. Das Feuer dauerte den ganzen Tag ohne eigentliches Ergebnis. Die Infanterie wird abends ihren Vormarsch fortsetzen.

Ein Deutscher gefallen.

Dieser Tage wurde gemeldet, daß ein in Port Arthur anlassiger Deutscher durch eine Granate, welche bis in den Keller des betreffenden Hauses drang, getötet worden ist. Wie die „Post“ jetzt mittheilen kann, ist der Deutsche ein Herr Adolf Wegener, ein geborener Wismarianer, der in Port Arthur anständig war und dort drohe Besichtigungen hatte.

Vom Kriegsschauplatz

erhalten wir ferner folgende Telegramme:

London, 10. Oktober. Im Laufe der Kämpfe am Montag und Dienstag, die sehr hartnäckig waren, verblieben die Japaner nach einer Depesche aus Mufden nicht mehr in ihren festen Positionen, sondern rückten unter heftigem Artilleriefeuer gegen die Stellungen der Russen vor. Im Laufe des Dienstags gingen die Russen an den Schilho zurück und überschritten diesen Fluß während des Dienstags. Die Armeen stehen sich, die Russen auf dem nördlichen, die Japaner auf dem südlichen Ufer weiter kämpfend gegenüber. Die Japaner entwickeln eine sehr starke Artillerie und verfügen offenbar über große Reserven.

London, 13. Oktober. Ueber das Treffen bei Jentai veröffentlicht die Blätter aus Petersburg bis Dienstag reichende nichtamtliche Berichte: Bei Tagesanbruch am Montag entspann sich auf der linken russischen Flanke ein Artilleriekampf, der im Verlauf des Tages immer heißer wurde und schließlich das Zentrum engagierte. Um 10 Uhr Vormittags war die ganze russische Front am Kampfe beteiligt. Vor dem Angriff der Russen zogen sich die Japaner langsam südwärts zurück, stets hartnäckigen Widerstand leistend. Nach stündlicher heftiger Kanonade rückten die Russen Mittags in dichten Kolonnen vor, aber die besetzten Stellungen der Japaner umwehrte der Kollengraben von Jentai befähigten sie, dem Angriff der Russen heftigen Widerstand zu leisten. Die Schlacht wüthete bis zum Eintritt der Dunkelheit. Am Dienstag wurde der Kampf mit fürchterlicher Kanonade aufgenommen.

Paris, 13. Oktober. Nach den empfindlichen Verlusten, welche die sibirischen Regimenter bei dem vergeblichen Versuch zur Ueberschreitung des Schilho-Flusses nördlich von Jentai erlitten, ordnete Kuropatkins, welcher einsah, daß seine Bemühungen, von dieser Seite den Japanern in den Rücken zu fallen, erfolglos bleiben mußten, den Rückzug 4 Meilen nach Norden an. In Kuropatkins Hauptquartier befindet sich jetzt Prinz Radziwill, dessen Botschaft aus Port Arthur entscheidend für Kuropatkins Tagesbefehl, der den Vormarsch ankündigt, war. Vor Bladivostok erschienen neuerdings japanische Kriegsschiffe.

„Om“, philosophierte Walther, „dieser Herbstspaziergang durch die Elbe wird meinem Freunde unzweifelhaft einen kräftigen Schnupfen eintreiben. Aber den nimmt man am Ende mit in Kauf, wenn man Aussicht hat, sich mit einem der schönsten und reichsten Mädchen des rechten Elbufers zu verloben.“

„Siff“, faufte es da mitten in der Höhe des Weinberges empor, und nochmals Siff — puff, puff und in weitem Bogen zerplatzten Deutschkugeln in allen Farben am dunklen Horizont.

„Waldpils der“, konstatierte Walther, „er scheint erreicht zu haben: das waren augenscheinlich die Verlobungs-Deutschkugeln. Na, hoffentlich bringe ich's bei der nächstjährigen Weinlese auch so weit.“

„Aumannshausen. Da hatte er sich um vier geschlagene Wochen lang den Wagen mit Lithionwasser von 33 Grad C. vollgepumpt, er hatte gekostet, Roth und Durr gelitten. Der Arzt hatte ihm warnend zugerufen: Weugen Sie vor und der Rentier Niedermann hatte in der That vorgebeugt. „Da hat man nun einen Monat lang schlechter gelebt wie ein Japaner“, klagte er seiner Wirthschafterin sein Leid, „da hat man sich während der ganzen schönen Zeit der Weinlese kostete, als ob es gelte in den Blaukreuzbrüder-Verein einzutreten und nun — — —“, er hielt inne und ließ sich sorgsam mit der rechten Hand seinen linken Fuß.

„Na, was ist mit dem: und nun — — —, un nu — — —“, meinte die Wirthschafterin gleichgiltig, „eine lange Vorrede brauchen Sie mir gar nicht zu halten.“

„Au“, freilich da der Rentner, „an Wade, — war das wieder ein Schmerz!“

„Herr Niedermann“, erklärte jetzt die Wirthschafterin feierlich, „wenn Sie mir Symplophen-Räthsel zu entziffern aufgeben so können Sie nicht verlangen, daß ich hier stehen bleibe um mit Ihre Kapriolen anzuschauen, — ich habe wahrhaftig Besseres zu thun. Also was haben Sie nun eigentlich?“

„nen Gichtanfall hab' ich wieder“, faufte der Rentier.

„Sehen Sie, Herr Niedermann, sehen Sie“, triumphirte die Wirthschafterin, „das hab' ich Ihnen ja gleich gesagt. Das kommt vom fortgesetzten Lebenswandel. Und wenn Sie mal einen Monat solid sind, dann bilden Sie sich ein, Sie könnten all die Organe umgekehrt machen, die Sie in den übrigen elf Monaten

London, 13. Oktober. Vom Mittwoch Abend wird aus Tokio berichtet, die russische Umgehungsbewegung sei zur rückgeschlagen worden. Für heute ist allgemeiner Vormarsch der japanischen Truppen auf Mufden angeordnet. Die Einnahme eines von Kuroki umzingelten russischen Forts scheint unvermeidlich.

Karte zu Kuropatkins Vormarsch.

Nun endlich scheinen die Russen zur Offensive übergehen zu wollen. Kuropatkins Marsch nach Süden auf Liaungang ist die erste, in großem Stil angelegte Offensivunternehmung der Russen in diesem Feldzuge. Es handelt sich nicht um einen isolierten Vorstoß, wie den des Korps Stadelberg im Juni, der mit der Niederlage bei Wafangou ein so schlimmes Ende nahm, sondern um den jedenfalls ernst gemeinten Versuch, mit der gesamten, jetzt zur Verfügung stehenden Streitmacht dem Feldzug an dem entscheidenden Punkte eine neue



Wendung zu geben. Jedenfalls ist die inzwischen erfolgte Verstärkung der russischen Armee eine so bedeutende gewesen, daß daraufhin der Entschluß Kuropatkins zur Offensive zu erklären ist. Diese japanische Stellung nördlich von Liaungang ist so formirt, daß Kuroki den rechten Flügel, Ku das Zentrum und Rodzu den linken Flügel inne hat. Die Armee Kuropatkins wird auf 300 000 Mann mit 1000 Geschützen geschätzt. Die Russen sollen augenblicklich den Japanern um 60 000 Mann überlegen sein.



* Wiessaden, 13. Oktober 1904

Die Handelsvertragsverhandlungen

zwischen Oesterreich und Rußland werden voraussichtlich in nächster Zeit auf schriftlichem Wege beginnen. Sobald die Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich abgeschlossen sind, werden sich dann die mündlichen Verhandlungen zwischen Oesterreich und Rußland und zwischen Oesterreich und den Balkanstaaten anschließen. Man erwartet, daß alle Verträge bis zum 1. Januar 1906 in Kraft treten werden.

Zum Lippe'sche Erbschaftstreit

wird berichtet, daß auf direkte Anordnung des Reichskanzlers unter den beteiligten Reichs-Resorts Besprechungen stattfinden, die zum Zweck haben, alle Gesichtspunkte zu prüfen und das nöthige Material zu sammeln, damit der Bundesrath so rasch wie möglich in die Verathung der Lippe'schen Angelegenheit eintreten kann.

des Jahres durchschwelgt haben. Ree mein Gütester, so kam mir nicht gemutet! Jetzt können Sie nun gerade die schönste Zeit, die wir hier haben, die Zeit der Weinlese, im Bett hüten, Salicyl schlucken und Gichtwarte und — — —

„So hören Sie doch mit Ihrer Salbaderei auf!“ Inmitten der Rentier, „all das was Sie mir jetzt vorerzählt haben, wird nicht gemacht und es wird auch gehen!“

„Schönchen“, höhnlächelte die Wirthschafterin, „wenn Sie meinen, daß Sie ohne mich zu Rande und zu Stände kommen, — ich kann mich ja sofort empfehlen, — n morgen mein Herr Niedermann! — — — damit machte sie die Thür von außen zu. „Drache, Schlange, Karnalche“, tobte der Rentier, „aber wart“, ich werde dir — — —

Und er überlegte. Ein Gichtanfall lag vor, das verspürte er. 's schien zum Glück nur ein leichter zu sein, so'n Anfällchen. Wenn er eine Gewaltkur — — —, so was zum halb todt Schwichen — — — und er nahm zwei, drei Kognat, Eine Tasse heißen Thee, zwei, drei. Er verzehrte ein Zitronen, zwei drei. Und schließlich leistete er sich noch einen Briesnig-Umschlag und würgte ein Wollentuch um den Hals. So ausgerüstet erwartete Herr Niedermann die Angriffe der harnsauren Salze!

— Die Verbsifonne zeigte sich nachmal von ihrer prächtigsten Seite, das Mofelthal mit goldiger Fluth überstrahlend. Herr Niedermann blinzelte ganz erstaunt in diese Lichtwelt.

Wie war ihm denn eigentlich? Ach so, die Gicht — — — Er streckte zuerst vorsichtig das rechte, dann das linke Bein, er bewegte den rechten, den linken Fuß, da und dort die Beine; nicht eine Spur vom Zipperlein und mit einem Hochsprung war er aus dem Bett heraus.

„Wenn ich zum Arzt gehen soll“, ärmster Herr Niedermann — — —, die Wirthschafterin äugte neugierig durch die Thürspalte.

„Gehen Sie zum T — — —“, gab ihr der Rentier als Antwort, worauf die Thür mit hörbarem Knall zusagte.

Der Erste beim Frühstück war Herr Niedermann; als in den Weinbergen die ersten Kostversuche gemacht wurden, war er wieder der Erste. Und so blieb er bis zum späten Abend der erste Mann an der Spitze. Das Vodaqua war sammt Zipperlein nebst Gicht von ihm gewichen, die Traubenkur der Weinlese hatte das Wunder bewirkt, was die Lithionquelle nicht fertig gebracht hatte.

Aus Detmold, 12. Oktober, wird gemeldet: Die Kommission des Landtages tagte heute Nachmittag, ohne daß ein Resultat bekannt wurde. Die Plenarsitzung des Landtages zur Verabschiedung der Regierungsvorlage betr. die Regentenschaft des Grafen Leopold findet am 13. Oktbr. um 10 Uhr Vormittags statt.

Detmold, 13. Oktober. (Tel.) Auf das Begrüßungstelegramm, das von der Volksversammlung in Lippe Sonntag an den Graf-Regenten Leopold gerichtet wurde, hat dieser mit folgender Depesche geantwortet: „Tief bewegt durch den mir von so vielen treuen Lippern begeistert zugerufenen Guldigungsgruß danke ich aus volstem Herzen. Das Bewußtsein, auf die treue Unterstützung des Lippe'schen Volkes rechnen zu können, wenn es gilt, unserem geliebten Lippe'schen Lande den Weg zu bahnen, auf dem es in geordneten, friedlichen Verhältnissen zur endlichen, langersehnten Ruhe gelangen wird, erleichtert mir meine verantwortungsvolle schwere Aufgabe. Ich sage nochmals meinen herzlichsten, innigsten Dank. Leopold.“

Prinzessin Louise von Coburg.

Wenn auch eine endgültige Entscheidung des Oberhofmarschallamts noch nicht vorliegt, so glaubt, wie der R. Fr. Nr. aus Paris geschrieben wird, die Prinzessin Louise von Coburg annehmen zu können, daß das Oberhofmarschallamt der Untersuchung ihres Geisteszustandes durch hervorragende französische Psychiater zustimmen werde. Diese Untersuchung könnte irgendwo anders als in Paris vorgenommen werden. Die Prinzessin hält selbst darauf, daß alle Formen einer solchen Untersuchung, wie sie in der österreichischen Gesetzgebung festgestellt sind, streng beobachtet werden und legt Gewicht darauf, daß auch die Beobachtung der gewählten Sachverständigen vorgenommen werde. Es scheinen bei dem Oberhofmarschallamt Bedenken darüber erhoben worden zu sein, wo diese Beobachtung der Sachverständigen zu erfolgen hätte — in Oesterreich oder in einem Grenzstaate. Die österreichische Botschaft in Paris ist österreichischer Boden, und man könnte den französischen Gelehrten das Gelöbniß auf der Botschaft abnehmen, um der vorgeschriebenen Form zu genügen. Der Advokat der Prinzessin dürfte auch in diesem Sinne seine Vorschläge erstatten, wenn er dem Oberhofmarschallamt die Namen der von der Prinzessin vorgeschlagenen Experten bekannt geben wird. Ende dieser Woche wird dies der Fall sein. Das Oberhofmarschallamt wird die vorgeschlagenen wissenschaftlichen Autoritäten sicherlich akzeptieren, da die Prinzessin nur Männer in Vorschlag bringt, die in der psychiatrischen Wissenschaft allgemein anerkannt sind. Prinzessin Louise hat den Advokaten Albert Clémenceau mit der Vertretung ihrer rechtlichen Interessen betraut, sofern diese in Frankreich gelegen sind. Die Prinzessin hat Albert Clémenceau ersucht, zunächst alle Vorbereitungen für die mögliche Untersuchung ihres Geisteszustandes zu treffen und die rechtlichen Formalitäten, die in Frankreich bei solchen amtlichen Untersuchungen üblich sind, mit den in Oesterreich vorgeschriebenen juristischen Formalitäten in Einklang zu bringen. Wie immer die Entscheidung des Oberhofmarschallamtes ausfallen mag, die Prinzessin wünscht, daß die Gutachten, die aus der neuerlichen Prüfung ihres Geisteszustandes hervorgehen werden, mit allen Garantien umgeben seien, und daß auch das österreichische Gesetz dabei berücksichtigt werde. Zunächst hat die Prinzessin von einem beideten Uebersetzer die österreichischen und deutschen Gutachten ins Französische übertragen lassen, um sie gegebenenfalls der zu ernennenden psychiatrischen Kommission vorzulegen. Falls formelle Bedenken eine so große Kraft haben sollten, das Hofgericht zu verhindern, den Anträgen der Prinzessin auf die Untersuchung durch französische Psychiater in Paris zuzustimmen, würde die Prinzessin gleichwohl die Untersuchung vornehmen und das Gutachten, wie es immer lauten mag, in derselben offiziellen Weise erstatten lassen, als ob das Oberhofmarschallamt die Gutachter bestellt hätte.

Deutschland.

* Dessau, 13. Oktober. Sämmtliche Holzarbeiter der Dessauer Waggonfabrik traten gestern in den Ausstand. Die Fabrik wird von der Staatsbahn stark beschäftigt.

Husland.

* Newyork, 12. Oktober. Die Enthüllung des von Kaiser Wilhelm gestifteten Standbildes Friedrichs des Großen wird in Washington vor der neuen Kriegsschule in Gegenwart des Präsidenten Roosevelt am 19. November stattfinden.

* Marseille, 12. Oktober. Auch die noch im Ausstand verharrenden Doker haben die Arbeit wieder aufgenommen, jedoch der Ausstand als beendet bezeichnet werden kann. Der Gemeinderath von Bouches du Rhone hat eine Summe von 30 000 Francs zur Unterstützung der Familien der Streikenden zur Verfügung gestellt.

* London, 12. Oktober. Das Kolonialamt erklärt die Nachricht vom dem bevorstehenden Rücktritt Lord Milners für unbegründet.



Feuersbrunst. Man meldet uns aus Rabburg (Oberbayern) 12. Oktober: Die Ortschaft Aichtenricht wurde gestern Abend durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört, 25 Häuser fielen den Flammen zum Opfer. Die Einwohner sind sämmtlich unversehrt.

Großer Einbruch. Man meldet uns aus Osnabrück, 12. Oktober: In der vergangenen Nacht wurde hier ein Einbruch im Schuppenhof verübt. 22 000 A. in Werthpapieren und 1500 A. in Baargeld wurden gestohlen. Ein junges Mädchen wurde bei Diebstahl verdächtig verhaftet.

Die zum Tode verurteilte Kindesmörderin Wiebe hat, wie aus Hamburg gemeldet wird, durch ihren Verteidiger Rechtsanwalt Biedewiel Revision gegen das Urteil des Schwurgerichtes angemeldet.

Eisenbahnunfall. Aus Hannover, 12. Oktober, wird gemeldet: Heute Nachmittag 1 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Lehrte ein von Braunschweig kommender Güterzug in einen aus entgegengegangener Richtung kommenden Berliner Güterzug hinein. Der Gasfessel der Maschine des Braunschweiger Zuges explodierte. Das Zugpersonal erlitt keine Verletzungen.

„Mädchenopfer“. Die „Frfr. Zig.“ meldet aus Hamburg, 12. Oktober: Vor der Strafkammer I des hiesigen Landgerichts begann heute der Prozeß, welchen die Krankenhaus-Kommission und die Direktion der allgemeinen Krankenhäuser Eppendorf und St. Georg wegen Veröffentlichung der Broschüre „Mädchenopfer“ und eines Artikels des inzwischen eingegangenen „Gesundheitsanzeigers“ gegen den Fabrikbesitzer Dr. Sandow, den ehemaligen Rechtsanwalt Dr. Kooßen, den Schriftsteller Lembla-Berlin und den Redakteur Clemens-Kölin angestrengt haben. Ein früheres Urteil ist vom Reichsgericht aufgehoben worden. Die Verhandlungen sollten bereits gestern beginnen, mußten aber wegen Abwesenheit zweier Angeklagter auf heute vertagt werden. Der Schriftsteller Lembla wurde zwangsweise von Berlin herbeigeführt. Nach dreistündiger Verhandlung mußte der Prozeß heute von neuem vertagt werden, da der Mitangeklagte Dr. Kooßen den Gerichtshof für besungen erklärt und sein Antrag von einer anderen Kammer geprüft werden muß.

Eine Sensationsaffäre. Man meldet uns aus Lemberg, 12. Oktober: Die hiesige Polizei nahm gestern in einem eleganten Hause zahlreiche Verhaftungen vor. Es handelt sich um eine peinliche Affäre, deren Aufklärung große Sensation erregt. Damen und Herren der besseren Gesellschaft gaben sich in dem Hause ein Stelldichein, wobei wilde Orgien abgehalten wurden. Das Haus wurde polizeilich geschlossen. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Erfolgreiche Deserteur. Aus Rattowitz wird gemeldet: In der Nähe der Kolonie Koznica erschloß an der russisch-österreichischen Grenze ein Grenzwächter 2 russische Deserteur, die nach Österreich flüchten wollten.

Die Spur des flüchtigen Mörderpaars Klein führt nach Montreux. Ein Gepäckschreiber der Wiener Westbahn gab an, daß Donnerstag Abend im Pariser Expresszug ein Paar, auf welches das Signalement durchaus passe, mit Karten zweiter Klasse nach Montreux abreiste. Er mußte zwei Reiseförderung nach Montreux aufgeben. Nach einer polizeilichen Vernehmung ist Joh. Sch. Klein, wie bereits gemeldet, in Danau geboren. Der Hausbesitzer Sitoro machte die Bekanntschaft der Frau Klein wahrscheinlich durch Heirathsannoncen, worin sie sich als reiche Witwe anpries und womit sie auch ihren Gatten eingetauscht hat. Sitoro dürfte, durch einen Rheumatismus befallen, erkrankt worden sein. Die Frau war schon früher eine gefährliche Verbrecherin. Sie kam im Mai aus der Diebstahlschank, machte im Juni als reiche Witwe die Bekanntschaft Kleins, der, ein Spielergesell, fleißig betrieb, seit seiner Heirat im September jedoch ganz unter den verberberlichen Einfluß der Frau kam.

Große Unruhe herrscht in Marseille über das Ausbleiben des Dampfers Djurjura, welcher am Samstag mit 130 Passagieren und 500 t Gütern nach Tunis abgegangen ist und bis gestern Abend dort noch nicht eingetroffen war. Ein anderer Dampfer, welcher 24 Stunden später abging, hat denselben dort nicht angetroffen und auch unterwegs nichts von ihm gesehen. Es wurde sofort ein Telegramm an den Präsidenten von Sorbini abgesandt, um zu erkunden, ob der Dampfer einen italienischen Hafen angelaufen hat. Die Marinebehörde hat zwei Dampfer zur Abfahrt bereit gestellt.

Schiffskatastrophe. In London eingetroffenen Meldungen ist der Dampfer Gail bei den Edward-Inseln in einen furchtbaren Orkan gerathen und untergegangen.

Großes Aufsehen erregt in Newyork der Selbstmord des reichen Klubmannes Belster Hall. Der Selbstmord wird auf einen Klubskandal zurückgeführt.

Geschieden muß sein. Wie der Petersburger Korrespondent des „N. Z.“ schreibt, spielte sich dieser Tage folgende Szene auf dem Bahnhof in Samara ab: Ein junger Offizier nahm Abschied von seiner Frau, um in den Krieg zu ziehen. Die junge Frau hing an seinem Halbe und schluchzte herzzerreißend, dabei hielt sie ihn so fest umschlungen, als wollte sie ihn nimmer lassen. Der Offizier kämpfte sichtbar mit Tränen, doch bewahrte er gewaltig die Fassung. Da tönte der gelle Pfiff der Lokomotive — geschieden mußte sein. — Das Herz des jungen Offiziers war dieser Aufregung nicht gewachsen, er brach zusammen und fiel zu Boden. Die hinzueilenden Ärzte konnten nur seinen Tod konstatieren. Die junge Frau wurde ohnmächtig fortgebracht und kam erst in ihrer Wohnung zur Besinnung, doch war ihr Geist umnachtet.



Aus der Umgegend.

ne. Erbenheim, 12. Oktober. Herr Gaststellersauffseher Wölle ist nach Wiesbaden im Dillkreis verlegt worden. — Vorgestern Abend wurde dahier die gewerbliche Fortbildungsgesellschaft wieder eröffnet. Die Schüler werden von den Herren Lehrer Dienstbach und Altmann in 2 Klassen, Montags, Mittwochs und Freitags, von Nachmittags 6—8 Uhr unterrichtet. — Am vergangenen Sonntag eröffnete unser Turnverein sein Winterturnen durch ein Preisturnen und einen Familienabend im Gasthaus „zum Löwen“. — Als Preisturnen tratte sich auf die aktiven Turner, die Böglinge und die Jugend. Es erhielten von den Urtheilern Heinrich Reimner und Ludwig Schön den 1. Preis; Stein den 2. und August Ort den 3. Preis; von den Böglingen August Weis den 1. Preis; von den Urtheilern erhielt Heinrich Dieffenbach den 1. Preis; Wilhelm Reimner den 2. und August Altmann den 3. Preis. — Die Kartoffelernte ist bei uns in vollem Gange und fällt gar untermäßig aus. Im Sandboden ist sie sehr gering, während sie im lehmigen Boden bessere Erträge, besonders die neueren Sorten, liefert. Qualitativ lassen die Kartoffeln nichts zu wünschen übrig. Besonders gut haben sich die neuen Sorten entwickelt. Der Landwirth Georg Vogt erntete eine Masse Knollen, die bis zu 1000 gr. wiegen. Der Gast- und Landwirth Christian Stenmer traf einen Busch Kartoffeln mit 51 Stück an.

Braubach, 12. Oktober. Bei der heute stattgehabten Erntungswahl in der 2. Abtheilung wurde Herr Karl Wean mit 20 Stimmen gewählt.

1. Viebrich, 13. Oktober. Der hiesige Kriegerverein, welcher noch 107 Mitglieder zählt, hielt gestern Abend seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorstand wurde in der seitherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Lebhafteste Diskussion verurteilte ein von einem außerhalb des Vereins stehenden Herrn gestellter Antrag, die hiesigen militärischen Vereine möchten die Feier des Geburtstages des Kaisers gemeinschaftlich begehen statt wie bisher einzeln. Man war in der Majorität der Ansicht, daß zu einer solchen Feier die Raumverhältnisse auch unseres größten Saales der Turnhalle, nicht ausreichen, um die Mitglieder und Angehörigen der 5 bestehenden Vereine alle fassen zu können. Der Antrag wurde zur nochmaligen Verabhandlung für die nächste Versammlung zurückgestellt. Sodann wurden noch die Herren C. Geyer und P. Czelius als Abgeordnete zu der am 23. 1. W. in Deltenheim stattfindenden Delegirtenversammlung gewählt. — Das Mosigewicht der Weintrauben aus dem hiesigen Distrikt „Oberrieth“ betrug 80 Grad, dasjenige der Trauben aus dem Distrikt „Hofenberg“ 90 Grad nach Dechale. Hiernach scheint der Wein in festen Händen sich befindende „Hofenberger“ ein ganz trinkbares Stöffchen zu werden.

2. Station Kurze, 13. Oktober. Die Vermessungsarbeiten und Abmessungen für die Erweiterung der Geleisanlage, auf der insgesamt 26 Geleise vorgesehen sind, wurden nunmehr beendet. Es soll baldigt die Inangriffnahme erfolgen. Das neue Stationsgebäude wird vorerst aufgeführt werden. Auch die elektrische Bahnlinie für den Transport von Grundmassen für die Späterhoffende Cementfabrik ist abgesteckt.

3. Langenschwalbach, 12. Oktober. Reicher Kindersegen wurde dem Jakob Kaiser von Ramschied letzte Nacht zu Theil; der Klapperstorch überraschte das junge Ehepaar mit Drillingen, 2 Jungen und 1 Mädchen. Mutter und Kinder befinden sich wohl. Hoffentlich auch der Vater!

4. Wambach, 12. Oktober. Gestern fand in Hausen v. d. Höhe der alljährliche Kram- und Viehmarkt statt. Derselbe war mit Vieh ziemlich gut besetzt; doch war die Kaufkraft im Allgemeinen gering. Die gleichzeitig stattfindende Tanzbelustigung, ist, wie immer, für die junge Welt die Hauptsache, weil der Markttag an den anderen Orten stattfindende Korb (Kirchweih) vertritt. — Der Erlös aus verkauften Obst ist in diesem Jahre wieder ganz bedeutend und deckt den Ausfall der Kartoffelernte einigermaßen. — Bei der großen Trockenheit im Sommer hat unser Ort durch Wassermangel jedesmal zu leiden, deshalb wird die nun angelegte Wasserleitung allenthalben mit Freuden begrüßt, wenn sie auch mit großen Kosten verbunden ist.

5. Mainz, 12. Oktober. Professor Velle, ein hochgeachteter Gelehrter und Gutenberg-Forscher, auch im Ausland sehr bekannt durch die auf seine Veranlassung ins Leben gerufene Gutenberg-Gesellschaft, feiert dieser Tage das Fest seiner 75. Jahrs. Wirksamkeit als Ober-Bibliothekar der Stadt Mainz.

6. Frankfurt, 12. Oktober. Heute Vormittag berunglückten in einem Porzellanwarenhause in der Bräunerstraße an einem Aufzug zwei Arbeiter. Der Aufzug setzte sich plötzlich in Bewegung und riß die beiden Arbeiter mit. Der eine wurde schwer, der andere leichter verletzt.

7. Frankfurt, 13. Oktober. In vergangener Nacht wurden zwei große Extrazüge für die Metrumtransports nach Berlin und Straßburg abgelassen. Zahlreiches Publikum nahm im Hauptbahnhofe von den Scheidenden Abschied.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Oskar Blumenthals Drama „Der todt Löwe“ wurde gestern Abend im deutschen Schauspielhaus in Hamburg zum ersten Male dargestellt. Der Erfolg war nach dem zweiten Akt am stärksten, ließ dann aber merklich nach. Eine große Schaar auswärtiger Direktoren und Journalisten war erschienen. Die Aufführung war vortrefflich. Glänzend bewährte sich Bergers Regiekunst.



Wiesbaden, den 13. Oktober.

Wiesbaden als Pensionopolis.

Als Heilbäderstadt ist unser Wiesbaden in der ganzen Welt bekannt, nicht so als allgemeine Erholungsstätte. Außer dem berühmten Kochbrunnen für mannigfache Leiden und Krankheiten besitzt unsere Stadt aber bekanntlich noch etliche Eigenschaften, die sie zu einem werthvollen Orte für solche machen, die nicht gerade krank sind, die aber eine zeitweilige Ausspannung für ihre angestrengten Nerven brauchen. Für diesen Zweck hat Wiesbaden seine Landseite, das heißt denjenigen Theil der Stadt, der sich im Gegensatz zu der dem Rhein zugekehrten Seite, in die Thäler des Taunusgebirges und in die Wälder hinaufzieht. In Wiesbaden treffen mehrere Thäler und Thälchen zusammen, deren jedes ein riesiges Bächlein aufweist: das Thal des Rambach (Ortschaften Sonnenberg und Nachbach) mit dem Goldsteinthal und dem Tennenbachthal, das Dambachthal, das Nerothal, das Adamentthal und das Clarenthal; in alle diese Thäler wächst die Villenstadt Wiesbaden hinein und man kann fast nirgends genau sagen, wo die Stadt aufhört und das Land, der Wald und das Gebirge anfängt. Villenartig bauen sich auch die Stadttheile aus, die in der Richtung nach Vierstadt, Viebrich, Schierstein und Dohheim liegen, aber ihnen fehlt, was den ganzen Norden auszeichnet: die Höhe und die unmittelbare Nähe des herrlichen Waldes. Im Norden liegen manche Villen im Walde selbst oder wenigstens am Rande desselben, die übrigen stehen in Parkanlagen und Gärten, die eine Fortsetzung des Waldes bilden, so daß der Bewohner dieser Stadttheile die Vorträge eines vortrefflichen Land-, Wald- und Gebirgsaufenthalts genießt, ohne die Vorträge der Nähe einer großen Stadt entbehren zu müssen.

Diese Entwicklung der Stadt nach der Landseite hin wird von der städtischen Verwaltung mit voller Absicht nachhaltig gefördert. Unausführlich werden Straßenbauten, Kanalisation, Wasserleitung u. dergl. weiter geführt; mit dem Wasser ist es dabei so günstig bestellt, daß z. B. sogar die höchstgelegenen Villen am Neroberg und in der Kapellenstraße Wasserleitung für Haus und Garten besitzen. Gegenwärtig

wird z. B. das obere Dambachthälchen bis zum Försterhause erschlossen d. h. mit einer Straße, Kanalisation, Gas- und Wasserleitung versehen. Schon jetzt ist das Dambachthälchen eine landschaftliche Sehenswürdigkeit; in der Mitte, zwischen wohlgepflegten Wiesen und Anlagen, rinnt ein Bächlein, und rechts wie links hinauf am Rande des Thälchens inmitten von Obst- und Biergärten reihen sich Villen von mancherlei Größe und Bauart. In allen diesen nördlichen Theilen in und am Walde, herrscht jene köstliche Luft und Frische und zugleich jene Ruhe und Stille, die dem im Warm und Staub der Straßen abgehetzten Großstädter so überaus wohl thun. Der Wald ist sorgsam gepflegt, ohne daß seiner Natur zu viel Zwang angethan wird; nach allen Richtungen führen bequeme Straßen und Fußwege, die selbst bei der größten Hitze keinen Staub entwickeln und auch bei schlechtestem Wetter noch gangbar sind; unzählige solide Sitzbänke, die namentlich an Plätzen mit schöner Aussicht angebracht sind, laden zum Verweilen und Ausruhen ein. Auch an die Nacht hat die städtische Verwaltung gedacht: die Straße, die vom Neroberg in weitem Bogen durch den Wald nach der oberen Kapellenstraße führt, wird durch Gas erleuchtet. Wer also den Abend auf dem Neroberg mit seiner großartigen Aussicht und vorzüglichen Restauration genießen will und nicht wieder mit der Drahtseilbahn hinunterfahren möchte, der braucht sich nicht zu beeilen, wenn es dunkel wird, er kann auch Nachts den Heimweg durch den Wald antreten und so die bei vielen beliebte nächtliche Waldwanderung ausführen, ohne befürchten zu müssen, den Weg zu verlieren oder mit dem Kopf an einen Baumstamm zu rennen. Der Wald ist gerade in diesem Theile eigenartig schön; es ist lauter Buchen- und Eichenwald mit geraden, hohen Stämmen ohne jedes Unterholz. Das macht bei Gasbeleuchtung so recht den Eindruck eines mächtigen Domes mit emporstrebenden Pfeilern und darüber ruhendem Blätterdach. Wer das Gruseln liebt, der kann in den Stämmen, die bald im Schatten schwarz, bald in der Beleuchtung hellglänzend aufragen, auch etwas Gespenstisches sehen.

Weiter ins Taunusgebirge hinein ist der Wald gemischt und es erscheinen auch einzelne Tannenforste. Bemerkenswerthe Bäume und Baumgruppen haben besondere Namen erhalten; so verzeichnen wir: Sieben Eichen, die Herren-Eichen, die Melibocus-Eiche (so genannt, weil man von ihr aus den Melibocus im Odenwald sieht), die Kangelbuche, die Trauer-Eiche und die Trauer-Buche. Die letztere, ungefähr eine Stunde von Wiesbaden entfernt, ist die sehenswertheste: sie ist in der That ein hervorragend schöner Baum. Zu erwähnen sind ferner die Schutzhütten, die in großer Zahl an passenden Stellen angebracht sind; bei plötzlich eintretendem Regen sitzt da der Wanderer trocken und behaglich. Für Vergsteiger ist ebenfalls gesorgt. In einer Entfernung von zwei bis drei Marschstunden erhebt sich im Norden der westliche Taunus mit folgenden Höhen: Kellerskopf (475 Meter), Hahnberg (475 Meter), Nessel (540 Meter), Steinhausen (531 Meter), Schläfersberg (452 Meter), Eichelberg (536 Meter), Altenstein (501 Meter) und Hohe Wurzel (614 Meter). Wenn der eine Berg nicht genügt, der kann der Reiche noch mehrere nehmen. Wer von Wiesbaden aus zweimal des Tages etwa die Hohe Wurzel besteigen würde, der hätte eine Höhendifferenz von rund 1000 Meter zu überwinden, eine Leistung, die sich neben mancher Alpenwanderung sehen lassen dürfte. Doch begnügen sich die Wiesbadener Aurgäste in der Regel mit weit geringeren Leistungen; sie meinen mit Recht, wer die wirkliche Vergsteigerei betreiben will, der möge nach der Schweiz oder nach Tirol gehen.

Was den Wiesbadener Theil des Taunus auszeichnet, das ist sein Wasserreichtum, der sogar in diesem trockenen und heißen Sommer nicht zu Schanden geworden ist. Dazu trägt nicht bloß der Wasserreichtum des Gebirges bei, sondern auch die Beschaffenheit des Bodens. Es ist vorwiegend schwerer Lehmboden in beträchtlich dicker Schichte, der die Feuchtigkeit lange behält und außerdem ist dieser Boden meist mit einer dicken Schicht Eichen- und Buchenlaub bedeckt, das den Boden ebenfalls feucht erhält. Es hängt wohl mit diesem Feuchtigkeitsgehalt zusammen, daß die nördliche Umgebung Wiesbadens nicht bloß eine Flora, sondern auch eine Fauna von beträchtlicher Reichhaltigkeit aufweist. Namentlich der Reichtum an Vogelarten ist groß. Von den anderen Thieren sieht man namentlich das Eichhörnchen, das mit seinen prächtigen Sprüngen und Spielen den Wald belebt.

Die Fürsorge der städtischen Verwaltung für die Landschaft Wiesbadens ist um so lobenswerther, als es in neuester Zeit nicht an Stimmen fehlt, die behaupten, daß die Bäderstadt Wiesbaden einer kritischen Zeit entgegengehe. Aber das Heilbad mit seinen Indikationen wird immer auf ein bestimmtes Publikum rechnen können und es wird auch immer Leute geben, die gerade durch das zunehmende großstädtische Wesen angezogen werden. Dem Wachsthum einer modernen Stadt sind ohnehin keine Schranken zu setzen und so mag sich Wiesbaden ruhig nach seiner großstädtischen Seite mit Theatern, Konzerten, Varietés, Palasthotels, Brachtläden, Boulevards usw. entwickeln. Also ist neben der Heilbäderstadt das Pensionopolis, die Stadt derer, die nach Jahren angestrengter Thätigkeit eine Zeit ständiger Ruhe genießen oder ihren ganzen Lebensabend in gesunder, angenehmer Umgebung verbringen wollen, vollaus berechtigt. Die Zahl derer, die sich in dieser Weise hier niederlassen, wird immer größer; erst dieser Tage wieder hat man von einem amerikanischen Potentaten gelesen, daß er die Politik verlassen und sich nach Wiesbaden zurückziehen werde. Bereits birgt sich hier hinter dem bescheidenen Namen einer idyllischen Villa manche deutsche, europäische oder gar Welt-Berühmtheit, und diese Spezies von Einwohnern wird ohne Zweifel immer mehr zunehmen, da auch die Erzellungen den Satz nicht verleugnen können, daß der Mensch ein gesellschaftliches Wesen ist, d. h. daß er gern dorthin geht, wo er seinesgleichen trifft.

*** Wer will nach Afrika.** Auf Veranlassung des Kriegsministeriums werden diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. aller Waffen, welche bereit sind, als Freiwillige in die Schutztruppe für Südwestafrika einzutreten, aufgefordert, sich umgehend auf dem Bezirkskommando Wiesbaden zu melden. Meldefrist am 17. Oktober, Vormittags.

Wiesbadener Theater- und Vergnügungsanzeiger.

Einen harten Kampf um ihr gutes Recht führt schon seit Monaten die Frankfurter Reklame-Gesellschaft, welche den besten eingeführten und beliebtesten „Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“ herausgibt. Außer den in der Stadt Wiesbaden errichteten Ausgabestellen, wo der Theateranzeiger täglich gratis von den Interessenten abgeholt werden kann, wurde derselbe an alle Konzerte- und Theaterbesucher vor dem Kgl. Hoftheater, Residenztheater und Kurhaus kostenlos verteilt und gerne von dem Publikum angenommen, da der Theater-Anzeiger täglich die Programme der beiden hiesigen Theater und des Kurhauses enthält. Natürlich hat diese Gratis-Verteilung den betreffenden Theater-Direktionen einen wesentlichen Abbruch, indem die Zahl der verkauften Theaterzettel sich verringerte und es konnte nicht ausbleiben, daß die betr. Direktionen gegen die Verteilung des „Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“ Beschwerde erhoben, welche der Polizeidirektion Veranlassung gab, den betreffenden Zettelvertheiler wiederholt zu zitiern und mit Polizeistrafen zu belegen. Ein Besuch, dem Zettelvertheiler die polizeiliche Genehmigung zu erteilen, wurde abgelehnt. Eine Beschwerde beim Herrn Oberpräsidenten war ebenfalls erfolglos. Da blieb der Frankfurter Reklamegesellschaft nichts anderes übrig, als im Wege der Klage die Entscheidung herbeizuführen, nachdem bereits die Klage der Direktion des Residenztheaters wegen Abdrucks des Theaterzettels vom hiesigen Amtsgericht abgewiesen worden war. Der Bezirksauschuss fällt heute in dieser Sache das Urtheil. Die polizeiliche Verfügung gegen die Frankfurter Reklamegesellschaft wird aufgehoben mit folgender Begründung: Es handle sich um den gewerbmäßigen Vertrieb von Druckschriften. Da seien die Paragr. 53 und 54 der Reichsgewerbe-Ordnung zur Anwendung zu bringen. Da aber auch von dem beklagten Polizeipräsidenten nicht behauptet werde, daß die darin erwähnten Voraussetzungen für die Beschränkung des Gewerbes zuträfen, so lasse sich die Verfügung nicht halten, dieselbe sei vielmehr zu kassiren. — Somit ist die Frankfurter Reklame-Gesellschaft berechtigt, den „Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“ an die Theater- und Konzertbesucher vor den beiden Theatern und dem Kurhaus kostenlos zu lassen.

In dem bevorstehenden allgemeinen deutschen Wohnungslongkurs in Frankfurt a. M. wird geschrieben: Bekannt ist, eine wie umfassende Thätigkeit im Interesse der Volksgesundheit die Centralstellen der Invaliditäts- u. Altersversicherung, die Landes-Versicherungsanstalten, bereits jetzt ausüben. Insbesondere haben sie sich neben ihrer eigentlichen Aufgabe der Versicherung vielfach um den gemeinnützigen Wohnungsbau verdient gemacht. Es sind nun lebhafteste Bestrebungen im Gange, eine gesetzliche Aenderung herbeizuführen, welche den Landes-Versicherungsanstalten ganz allgemein die Förderung des Kleinwohnungsbaues zur Pflicht macht und diese Thätigkeit planmäßig ausstaltet. Auf dem ersten allgemeinen deutschen Wohnungslongkurs in Frankfurt a. M. vom 16. bis 19. Oktober d. J. werden diese Bestrebungen sehr lebhaft von sachkundigen Vertretern werden, und da eine umfassende Lösung dieser ganzen Frage immer mehr als eine äußerst wichtige und dringliche Aufgabe erkannt wird, so ist es keineswegs ausgeschlossen, daß es in absehbarer Zeit zu der in Rede stehenden Erweiterung des Wirkungskreises der Landes-Versicherungs-Anstalten kommt.

Ethische Kultur. Die hiesige Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur nimmt Donnerstag, den 13. Okt. Abends 8 Uhr, im Gartenjalousien des Promenade-Hotel ihre Sitzungen wieder auf. Auf der Tagesordnung steht die Entscheidung wichtiger Fragen, sodas das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht ist.

Ringsport. Bei der am verflossenen Sonntag anlässlich der Fahnenweihe des Athletik-Sport-Klubs in Rüsselsheim a. M. stattgefundenen Ringkampf-Tournee erhielt Herr Wilhelm Krämer, Mitglied des Stemm- und Ringklubs „Athletia“ hier im Ringen der Schwergewichtsklasse den 1. Preis (schon silberne Medaille) sowie ein prachtvoll ausgestattetes Diplom, ferner den 1. Ehrenpreis (einen kunstvollen Regulator), gestiftet von der Firma Fritz Opel, Fahrradwerke in Rüsselsheim.

Lieder- und Balladenabend. Wir weisen hiermit nochmals auf den Lieder- und Balladenabend des Konzertjägers Max Weber hin, der unter Mitwirkung seiner Gattin (Recitation) sowie des Herrn Direktors H. Spangenberg (Klavier) morgen, Freitag, den 14. Oktober, Abends 7½ Uhr in der Loge Blato stattfindet. Balladen von Goethe und Schumann sowie Lieder von Oscar Heyer kommen zum Vortrag. Billets zu 4, 3 und 2 M. sind Abends an der Kasse noch zu haben.

Ein Buchführungskursus für Meister und Gesellen beginnt am nächsten Dienstag in der hiesigen Gewerbeschule. Derselbe wird vom Gewerbeverein veranstaltet und erstreckt sich seit Jahren einer lebhaften Theilnahme aus den Kreisen jüngerer Handwerker. Der Kursus dauert zwei Monate; der Unterricht, der von einem erfahrenen Fachmann erteilt wird, erstreckt sich auf Buchführung, Wechselrechnung, Kontoforren, Zins- und Rabattrechnungen, Kostenberechnungen und findet Dienstags, Mittwochs und Freitags Abends von 8–10 Uhr statt. Das Schulgeld beträgt nur 5 M. Anmeldungen werden im Bureau der Gewerbeschule entgegen genommen, können insbesondere auch noch am kommenden Sonntag Vormittags von 8–11 Uhr dort bewirkt werden.

Ein Taschendiebstahl. In einem hiesigen Geschäft machten gestern Abend zwei Damen größere Einkäufe. Als sie an der Kasse ihre Schuld entrichten wollten, bemerkten sie zu ihrem großen Erstaunen, daß ihnen ihre Portemonnaies entwendet worden waren. In den Verdacht, die Diebstähle ausgeführt zu haben, kam eine jüngere Frau, die sich, als die Damen von der Straße aus die Auslagen in den Fenstern in Augenschein nahmen, auffallend fortwährend in deren Nähe aufhielt. Angetroffen wurden sie am nächsten Morgen. Der gestohlene Geldbetrag war kein geringer.

Ueberfahren wurde am Dienstag Abend der in den 50er Jahren stehende Gärtner Bremser in der Sonnenbergerstraße. Derselbe war in den Anlagen beschäftigt und wollte sich nach Hause begeben. Da ihm ein elektrischer Wagen entgegenkam, wollte er diesem ausweichen, daß dies aber nach der unrichtigen Seite. In diesem Augenblick kam von der Lahnaustraße eine Droschke, die den B. anfuhr und überfuhr. Der Kutscher hielt sofort und nahm sich des B. an. Da derselbe sich nicht erheben konnte, brachte er ihn mittelst seines Gefährts in die Wohnung in der Kerostraße. Bremser erlitt mehrere Rippenbrüche.

Bezirks-Ausschüttung vom 13. Oktober. Die Firma Schiffswerft und Bootbauerei Carl F. A. Leug, G. m. b. H. in Frankfurt ist angeklagt für die Ab- und Abfuhr über Land auf einen Weg angewiesen, welcher sich nach der Meinung des Frankfurter Gewerbe- und Verkehrsamtes als Feldweg darstellt, der Firma ist daher unter Androhung von 20 Strafe für jeden Konventionsfall aufgegeben worden, die Benutzung des Feldweges in Zukunft zu unterlassen. Sie behauptet jedoch, der Weg sei mindestens seit dem Bau der Werft im Jahre 1896 dem öffentlichen Verkehr freigegeben, mit der Möglichkeit der Benutzung des fraglichen Weges stehe und falle die Existenzfähigkeit der Anlage; sie klagt daher auf Aufhebung der Verfügung. Die Urtheilsverkündung wurde heute ausgesetzt. — Dem Wilsch, Oscar, Wog in Frankfurt beantragt der Polizei-Präsident vorläufig, mit Rücksicht auf die ihm nach verschiedenen gerichtlichen Vorstrafen fehlende moralische Qualifikation, die gewerbmäßige Befragung fremder Rechtsgeschäfte zu unterjagen. Dem Antrage wurde stattgegeben.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Wilhelm Ruppert, Wiesbaden. Die Firma ist auf den Kaufmann Friedrich F. Haagner zu Wiesbaden übergegangen, der sie unverändert weiterführt.

Statis- und Gemeindesteuer. Die Erhebung der 3. Rate (Oktober, November, Dezember) erfolgt vom 15. Oktober ab Straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelte benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Arbeitseinstellung. Heute Morgen um 8 Uhr legten sämtliche Betonarbeiter der Firma Maar aus Koblenz, die am Neubau des Güterschuppens beschäftigt sind, die Arbeit nieder. Es handelt sich um Differenzen mit einem der beiden Vorarbeiter. In Frage kommen insgesamt 25 Arbeiter. Hoffentlich lassen sich die Streitigkeiten alsbald schlichten im Interesse beider Theile.

Die Beerdigung der ermordeten Familie Menze. Heute Morgen gegen 11 Uhr wurden die Leichen der Familie Menze in aller Stille zur letzten Ruhe beigesetzt. Man hat abichtlich den Beerdigungstermin geheim gehalten, um eine größere Menschenansammlung auf dem Friedhofe zu vermeiden. Gegen 10½ Uhr wurde die Leiche des Ehemanns und die des zweijährigen Sohnes von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach der Gruft des neuen Friedhofes überführt und kurz vor 11 Uhr erfolgte die Ueberführung der Leichen der Frau und die der ältesten und jüngsten Töchter. Den Leichenwagen folgten nur einige Bekannte und Neugierige, welche zufällig vorübergingen. Die Leichen waren in vier Särge gebettet worden. Das jüngste Kind wurde bei der Leiche der Mutter beigelegt. Man hatte für sämtliche Särge ein allgemeines Grab hergerichtet. Der Sarg des Mannes steht zur rechten und der der Frau zur linken Seite, während die beiden Kinder sarge zwischen den Särgen der Eltern stehen. Ein Geistlicher der Marktkirche war erschienen und segnete die Leichen der unglücklichen Opfer ein. Mit Gebet wurde die sehr ergreifende Trauerfeier beendet.

Bei der Düsseldorf internationalen Obstaustellung erhielt Herr Baumshulensberger Aug. Seeligen in Sonnenberg einen zweiten und einen dritten Preis.

Deutsche Bewegung in Tirol. Südlich vom Brenner giebt es außer dem geschlossenen Sprachgebiet noch eine Reihe deutscher Sprachinseln, die sich über die italienische Grenze hin ausdehnen. In diesen meist abgelegenen, fast vergessenen Gemeinden begann zuerst ein namhafter, zielbewusster Widerstand gegen die Vernachlässigung, hauptsächlich durch den Kurten Fr. K. Kutterer. Ueber diese nationalen Bestrebungen wird demnächst Kutterer selbst einen Vortrag halten. (Siehe Anzeiger.)

Ein gefährlicher Mensch scheint der Tagelöhner Heinrich von hier zu sein. Er ging gestern Nachmittag mit einigen seiner Genossen durch die Friedhofstraße. Die Leute waren sämtlich etwas angetrunken und mögen wahrscheinlich vorher Streit gehabt haben. Vor dem Gebäude der Polizeidirektion wollte nun der Tagelöhner Heinrich Herrchen losbrechen und mochte einen anderen Weg einschlagen. Ganz ohne alle Veranlassung ließ ihm da Herrchen nach und bei der nunmehr entstehenden Balgerei brachte er dem Herrchen mehrere Messerstiche in den Rücken bei. Herrchen brach sofort blutüberströmt zusammen. Als die Sanitätswache ankam, die man alsbald gerufen hatte, war der Gestoche ohne Besinnung. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Herrchen hat zwei Stichwunden im Rücken, die zwar nicht tief und auch nicht lebensgefährlich sind, aber er hat doch einen enormen Blutverlust gehabt. Kleinere Verletzungen hat er auch am Kopfe. Derselben rühren wahrscheinlich ebenfalls von Stichen her, da auch der Hut durchlöchert war. Der Messerheld wurde verhaftet und heute dem Gerichte eingeliefert.

Getrene Nachbarn. In einem Hause des Westends herrscht schon längere Zeit zwischen zwei Familien Uneinigkeit, die gestern Abend zu einem regelrechten Kampfe zwischen den einzelnen Gliedern führte. Auch das weibliche Element nahm an demselben in hervorragender Weise theil. Eine der beiden Amazonen erhielt mittelst eines scharfen Gegenstandes verschiedene Wunden in den Kopf, die ein Arzt verbinden mußte. Bei den männlichen Kämpfern spielte wieder einmal das Messer eine Rolle. Von dem Sohne eines der Beteiligten wurden dem Familienhaupte der anderen Partei mehrere Messerstiche beigebracht, die ihn für längere Zeit arbeitsunfähig machen.

Handfertigkeitsunterricht für Knaben. Die in der hiesigen Gewerbeschule seit Jahren bestehenden Kurse für Knabenhandarbeit (Abtheilung für Holz-, Eisen- und Bapparbeiten) erfreuten sich stets einer lebhaften Theilnahme, insbesondere auch seitens der Schüler höherer Lehranstalten. Zur hygienischen Bedeutung dieses Unterrichts hat Professor Dr. Kueppe u. A. folgende Zeitfolge aufgestellt: 1) Zur Bekämpfung der Ueberbürdung in den Schulen muß ein ausreichender Betrieb der Körperübungen verlangt werden. 2) Der Knabenhandarbeitunterricht ist in dieser Hinsicht als Turnen am Werkzeuge eine unerläßliche Ergänzung des Turnunterrichts. 3) Der richtig betriebene Handarbeitunterricht ist, weil bei demselben die Vertheidigung des kindlichen Selbstbeherrschung Hand in Hand geht, ein wichtiges Mittel zur Charakterbildung. Der Unterricht in der Gewerbeschule wird vom 19. Oktober ab jeden Mittwoch und Samstag Nachmittags von 4–6 Uhr unter fachmännischer Leitung erteilt. Das Schulgeld beträgt 10 M., wofür die Materialien und Werkzeuge gestellt werden. Die gefertigten Arbeiten werden Eigentum des Schülers. Anmeldungen werden im Bureau der Gewerbeschule entgegen genommen.

Ueber Frauenbewegung und Arbeiterinnenfrage wird am Samstag Abend hier im Saal des Rathhauses zum ersten Mal Fr. Elise Fäders aus Berlin, die berühmteste Rednerin in Arbeiterinnenfragen, sprechen. Wir machen die Frauen aller Kreise auf diesen, eine brennende Tagesfrage berührenden und belehrenden Vortrag aufmerksam.

Patentwesen. Das Patent- und techn. Bureau von Louis Gollie, Wiesbaden, Rheinstr. 26, erwirkt nachstehende Gebrauchsmuster und Patente: Nr. 233248, Gebrauchsmuster in Deutschland auf eine Zigarette, deren Mundstück mit einem gestreiften farbigen Seidenband überzogen, und mit einer Aufschrift versehen ist. Inhaber: Herr C. B. Bender, Cigarrenhandlung, Wiesbaden, Bahnhofstraße. Nr. 233249, Gebrauchsmuster auf ein Marine-Blas-Spiel. Inhaber: Herr F. Ruppel und Th. Kämpfer, Wiesbaden, Göttestraße 7. Nr. 231164, Gebrauchsmuster auf einen zusammenlegbaren Bajohod. Inhaber: Herr R. Wendorf, Schreinermeister, Wiesbaden, Orenienstraße. Nr. 234620, Gebrauchsmuster auf Bad-, Stanz und Wiegeklöße mit federnder Vorrichtung. Inhaber: Herr A. Neuberger, Riltensberg a. M. Ferner Auslandspatente unter Nr. 5620, Patent in Luxemburg auf einen Fensterstellhalter. Inhaber: Herr J. Jacobi und Hans Koppert, Wiesbaden. Nr. 16318, Patent in England auf Verfahren zur Herstellung von Dauerwiesbad. Inhaber: Herr F. J. Körner, Eltville a. Rh.

Die Nummer 41 der Passantenliste für Militäranwärter kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ unentgeltlich eingesehen werden.

h. Dogheim, 13. Oktober. Mit dem gestrigen Tage hat unsere Weinlese begonnen. Mit der Quantität und Qualität sind die Winger sehr zufrieden. Das Mostgewicht beträgt 105 bis 110 Grad nach Oechsle. Leider sind die Preise der Trauben so niedrig, daß sich viele Winger veranlaßt fühlen, ihren Wein selbst zu ferkeln, um ihn erst später an den Mann zu bringen. — Sehenwerth ist eine Vögere mit circa 20 gesunden Fleischtrauben im ungefähren Gewicht von 20 Pfd., welche im Gasthaus zur Stadt Canou ausgehängt ist. Es sollte kein Interessent versäumen, dieses Exemplar anzusehen. Fernerlehnwerth ist noch, daß selbst Sachverständige behaupten, die Trauben nirgends so schön, gesund und vollkommen zu finden, wie speziell in Dogheim, was leblich die guten Pflege zuschreiben ist. Auf jeden Fall haben wir die Aussicht, nächstes Jahr einen guten 1904er in Dogheim trinken zu können.

Geschäfts-Eröffnung. Das bekannte Cigarrengeheim von Carl Cassel, Kirchstraße 40, eröffnete eine Filiale in dem Hause Marktstraße 19, Hotel grüner Wald. Das neue Lokal, welches sehr elegant eingerichtet ist, macht einen vornehmen Eindruck. Besonders die geschmackvollen Auslagen fesseln die Aufmerksamkeit des Publikums.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 14. Oktober:

Reiß schwachwindig, vormittags heiter, Nachts erheblich kälter, tagüber milder.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschrieben werden.



Briefkasten

D. S. M. Das Aufgebot können Sie allerdings allein besorgen, aber Ihr Bräutigam muß auf dem Standesamt seines Aufenthaltsortes ein entsprechendes Vollmachtsformular ausfüllen und vom Standesbeamten beglaubigen lassen. Dies Formular wird dann an das hiesige Standesamt geschickt. Voranmerkung, daß Sie über 21 Jahre alt sind brauchen Sie sowohl, wie auch Ihr Bräutigam nur die Geburtsbescheinigung und eine Bescheinigung über den Aufenthalt während der letzten sechs Monate. — Die Gütertrennung besorgen Sie doch am besten nach der Verheirathung bei einem Notar.



Letzte Telegramme

Carries Briefe.

Kassel, 13. Oktober. Das Oberkriegsgericht verwarf die Berufung des Leutnants G e m a n n anlässlich seiner Verurtheilung wegen Verleumdung Vorgesetzter und Kameraden des Infanterieregiments Nr. 32 mit der Maßgabe, daß von dem auf 6 Monate lautenden Urtheil ein Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen wird. Das Buch „Carries Briefe an ihren Freund“ sowie sämtliche Platten und Formen im Verlag von Sattler-Braunschweig sind zu beschlagnahmen. Die Ehrenstrafen, die Gemann erlitten, bleiben gleichfalls bestehen.

Feuersbrunst.

Neustadt a. d. G., 13. Oktober. Das Möbelmagazin der Firma Emil Ring ist mit einem größeren Möbelvorrath heute Vormittag abgebrannt.

Die Lippische Erbfolgefrage.

Detmold, 13. Oktober. Die Welterkennung des L i p p e'schen Landtages wird bereits heute in Lage stattfinden. Es kommt nunmehr vornehmlich darauf an, ob nach dem Willen des Landtags-Ausschusses eine zeitliche Begrenzung der Regentschaft des Grafen Leopold bis auf ein Jahr nach dem Tode des Fürsten Alexander beschlossen wird oder ob nach der Regierungsvorlage die Regentschaft des Grafen völlig unbegrenzt bleibt, bis zum Austrag des ganzen Thronfolgestreites.

Detmold, 13. Oktober. Das Gerücht, der Grafregent Leopold sei auf der Reise erkrankt, stört sich jetzt dahin auf, daß es sich um den Grafen Erich zur Lippe-Weisenfeld handelt, der sich bekanntlich selbst als Grafregent ausgerufen hat.

Zhanghai, 13. Oktober. (Meuter.) Der beabsichtigte Ausfall der russischen Flotte aus dem Hafen von Port Arthur am 1. Oktober wurde durch das Feuer der dortigen Hafen beherrschenden japanischen Batterien vereitelt. Das Dinienschiff „Retowisan“ wurde schwer beschädigt.

Prinzessin Louise von Coburg.

Wien, 13. Oktober. Mattschick erklärt in einem Telegramm an die Neue Freie Presse, es sei wohl richtig, daß die Prinzessin Louise beim Wiener Landgericht zweimal als Zeugin erschienen sei, aber nach der Verurteilung Mattschicks wegen Wechselfälschung habe die kaiserliche oberste Gerichtskommission zur Revision dieses Urtheils nochmalige Vernehmung der Prinzessin als notwendig erachtet und verlangt. Diese sei aber abgelehnt worden auf Grund der Erklärung eines Wiener Juristen, daß die Prinzessin schwachsinzig sei. Darauf müsse im weiteren Verfahren auch Rücksicht genommen werden.

Die Folgen eines Duells.

Madrid, 12. Oktober. In Sevilla war es bei der Beerdigung des im Duell mit dem Gendarmenkapitän Paredes gefallenen Marquis Pichman zu Ruhestörungen gekommen, weil die Geistlichkeit die Beisetzung an der Leichenfeier abgelehnt hatte. In der Deputiertenkammer richtete heute Nocedal aus diesem Anlaß eine Interpellation an die Regierung. Ministerpräsident Maura erklärte, die Behörden in Sevilla würden bestraft werden, wenn sich ergeben sollte, daß sie nicht gegen die Ruhestörungen eingeschritten seien. Paredes sei in Madrid eingetroffen. Die Erklärungen Maura's riefen große Erregung hervor.

Die orientalischen Wirren.

Athen, 13. Oktober. (Agence Havas.) Das geheime mazedonische Komitee theilt mit, daß eine Griechische Bande unter Beza in Mazedonien eingedrungen sei und bei der Stadt Presoplia zwei Bulgaren, die mehrerer Morde beschuldigt werden, getötet habe. Als die Bande auf eine Abtheilung Türken gestoßen sei, habe sich Beza, ohne zu feuern, zurückgezogen. Eine andere Griechische Bande unter Coaradis habe gegen Bulgaren, die unter dem Befehl Mitrachavos standen, eine wahre Schlacht geliefert, wobei 22 Bulgaren getötet und verwundet wurden und ein junges griechisches Mädchen getötet worden ist.

Die Cholera.

Petersburg, 13. Oktober. (Amtlich.) Im Transkaspiengebiet sind vom 4. bis zum 10. Oktober keine Cholera-Erkrankungen vorgekommen. In Baku tritt die Epidemie schwächer auf; vom 4.—10. Oktober erkrankten 80 Personen und starben 53. Vom Jelislanospol werden vom 5. Oktober zwei Cholerafälle gemeldet. Die Erkrankten waren mit der Bahn von Baku gekommen. In Saratow erkrankten vom 4.—7. Oktober 5 Personen und starben 4. Weitere Erkrankungen wurden nicht konstatiert.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 13. Oktober. Auf der aus Reval ausgelaufenen Flotte befinden sich 20 dänische Lotsen. Wie in Marinekreisen berichtet wird, wird die Flotte Mitte dieser Woche den Belt passieren.

Tokio, 13. Oktober. Das Gefecht am Sunflusse hat ununterbrochen den ganzen Dienstag über bis spät in die Nacht gedauert und wurde gestern früh wieder aufgenommen. Die Russen verfügen über zahlreiche Truppen auf der rechten japanischen Flanke in der Nähe des Laitseflusses. Man glaubt jedoch, daß die Japaner die Umgebungsbeziehung der Russen aufgehalten haben. Der allgemeine Angriff, welcher gestern zwischen Liaujiang und Mukden stattfand, hat die Vorwärtsbewegung Ruropassins zum Stillstand gebracht. Der Marsch beginnt mit allen Streitkräften auf einer ausgedehnten Linie. Die gerüsteten liegenden russischen Truppen versuchten anzugreifen, bevor sie sich konzentriert hatten. Die feindlichen Beere waren gestern den ganzen Tag über in Berührung. Man glaubt, daß ein schwerer Kampf am Sunflusse unvermeidlich ist. Außer ihrer direkten Vorwärtsbewegung versuchten die Russen den Japanern an zwei sehr entfernt liegenden Orten in die Flanke zu fallen. Eine russische Abtheilung, wie man annimmt, unter General Wischtschenko, hat den Laitsefluß 56 Kilometer östlich von Liaujiang überschritten. Diese Abtheilung besteht aus 5000 Mann, darunter 2000 Mann Kavallerie und 2 Geschütze. Die Japaner haben diese Abtheilung abgeschnitten und man hofft, daß sie dieselbe abfangen.

Tokio, 13. Oktober. Im japanischen Generalquartier beobachtet man strengstes Stillschweigen über die Ereignisse zwischen Liaujiang und Mukden. Der öffentlichen Meinung nach zu urtheilen, sind die Japaner sehr erfreut über den russischen Vormarsch und man glaubt, daß, nachdem die Japaner sehr schwere Verluste bei Erstürmung der Verschanzungen hatten, bei den jetzigen Angriffen die Reihe an die Russen kommen wird.

Petersburg, 13. Oktober. Aus Tschifu wird berichtet, General Kuroki befindet sich in einer sehr gefährlichen Lage.

Petersburg, 13. Oktober. Gestern Abend ist ein Telegramm des Generals Sacharow hier eingetroffen. Wie es heißt, wird in demselben mitgetheilt, daß das Gros der russischen Armee an einem Punkte 5 Kilometer südlich von Jentai und 7 Kilometer von Bonfitha eingetroffen ist. Die russischen Streitkräfte sind 230 000 Mann stark und verfügen über 850 Geschütze. Die japanischen Streitkräfte sollen den russischen nicht überlegen sein, obwohl das Gegentheil behauptet wird. Man glaubt, daß eine große Schwärme der Japaner darin besteht, daß ihre Truppen alle Anzeichen großer Erschöpfung tragen. Ein Telegramm Ruropassins an den Baron berichtet, daß der russische Vormarsch auf bestigen Widerstand stöße, besonders auf dem äußersten linken Flügel der Russen. Ein heftiges Gefecht, welches mit zahlreichen Verlusten auf beiden Seiten endete, fand 10 Werst südlich von Bonfitha statt.

Simne, 13. Oktober. Drei japanische militärische Deserteure sind gestern hier eingetroffen, um die bei der Torpedofabrik bestellten Torpedos auszuprobieren. Japan hat so viele Torpedos bestellt, daß die Fabrik mit der Bestellung zwei Jahre zu thun haben wird. Die Abfertigung soll gruppenweise erfolgen.

Westro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Pommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Text und Illustration: Grafredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763.

Einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Frauen-, Mode- und Familien-Zeitschriften wird der neue Jahrgang, der über die ganze Welt verbreiteten Wochenschrift: „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ aufzuweisen und empfehlen wir unseren Lesern, den beiliegenden Prospekt über das von uns wiederholt empfohlene Lieblingsblatt der Frauenwelt zu lesen. Man wird uns Dank wissen, darauf hingewiesen zu haben. Die Buchhandlung von H. Faust, Schulgasse Nr. 5, übernimmt Abonnements zum Preise von 15 Pfg. pro Heft oder vierteljährlich M. 1.90 frei ins Haus. 8415

Auszug aus den Geburtskassen-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Oktober 1904.

Geboren: Am 12. Oktober dem Lüncher Ludwig Dieck e. L., Verta Elisabeth. — Am 8. Oktober dem Kellner Anton Gräber e. S., Anton Johann Franz. — Am 7. Oktober dem Schlossergehilfen Hermann Schmidt e. S., Wilhelm Hermann. — Am 9. Oktober dem Tagelöhner Moses Löwenberg e. S., Walter Gustav. — Am 7. Oktober dem Schmiedgehilfen Wilhelm Diefenbach e. S., Heinrich Karl. — Am 9. Oktober dem Herrnschneider Heinrich Köbel e. S., Wilhelm Anton Heinrich. — Am 9. Oktober dem Tagelöhner Wilhelm Brömser e. S., Otto.

Aufgeboren: Lüncher Wilhelm Lupp Jr in Frauenstein mit Maria Elisabetha Bohn hier. — Kaufmann Kurt Felix Arthur Thierbach in Ruhrort mit Augustina Robert in Dulmen; Gastwirth Peter Schnorr in Veltheim mit Maria Luise Benz in Veltheim. — Kellner Josef Raab mit Wilhelmine Stern hier. — Maurer Anton Loh in Kiedlinghausen mit Anna Peter in Carnau. — Dienstknecht Isidor Kirchner hier mit Margarete Herrmann hier.

Verheiratet: Schuhwaarenhändler Karl Bacher hier mit Luise Steinbuch aus Heilbronn. — Bankbeamter Karl Ernst hier mit Wilhelmine Richter hier. — Fuhrmann Lukas Wandtschen hier mit Frau Katharine Grund geb. Neuhäus hier. — Ingenieur Max Schulz hier mit Margarete Teschemacher hier. — Schreinergehilfe Karl Rende hier mit Anna Bich hier. — Ausläufer August Braun hier mit Luise Petri hier. — Verwittweter Arbeiter Johann Dorn hier mit Luise Ebner hier.

Reg. Standesamt.



Freitag, den 14. Oktober 1904, Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ | Boieldieu. |
| 2. Crépuscule | Massenet. |
| 3. Spielmannslieder, Walzer | Petrás. |
| 4. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 5. Traumbilder, Fantasie | Lambye. |
| 6. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 7. Potpourri aus „Die Fledermaus“ | Joh. Strauss. |
| 8. Ceardas Nr. 2 | Michiela. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER. | |
| 1. Wir von der Kavallerie, Marsch | Lehnhardt. |
| 2. Ouverture zu „Indigo“ | Joh. Strauss. |
| 3. La charité, Torsett | Rossini. |
| 4. Rondo, Polka | Ganne. |
| 5. Scene und Mäuser aus „Der Troubadour“ | Verdi. |
| 6. Flirtation (Steichquartett) | Steck. |
| 7. Fantasie aus „Der Prophet“ | Meyerbeer. |
| 8. Riterlust, Charakterstück | Spindler. |

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

		Frankfurter		Berliner	
		Anfangs-Curse:		Anfangs-Curse:	
		Vom 13. Okt. 1904		Vom 13. Okt. 1904	
Oester. Credit-Aktion	209.80	—	—	—	—
Disconto-Commandit-Anth.	191.50	191.40	—	—	—
Berliner Handelsgesellschaft	160.30	160.50	—	—	—
Dresdner Bank	153.—	153.—	—	—	—
Deutsche Bank	228.—	228.10	—	—	—
Darmstädter Bank	—	141.—	—	—	—
Oesterr. Staatsbahn	139.—	—	—	—	—
Lombarden	17.70	17.40	—	—	—
Harpener	214.80	214.80	—	—	—
Hibernia	—	—	—	—	—
Geisenkirchener	228.50	228.30	—	—	—
Bochumer	212.—	211.50	—	—	—
Landrathskasse	248.75	—	—	—	—
Türkische	—	—	—	—	—

Tendenz: schwach.

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 6. bis 12. Oktober 1904.

Bezeichnung	Größe	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung
Ochsen	116	I.	50 kg Schlachtgewicht	74 — 76	—
Rübe	161	I.	66 — 70	—	—
Schweine	1010	II.	60 — 64	—	—
Wasserschwein	527	I.	1 kg 14 — 18	—	—
Landfalter	527	I.	1 kg 14 — 18	—	—
Landfalter	527	I.	1 kg 14 — 18	—	—
Landfalter	527	I.	1 kg 14 — 18	—	—

Wiesbaden, den 12. Oktober 1904.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

* Wiesbaden, 13. Okt. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 14.90 M. bis 15.60 M., Stroh 100 kg 4.30 M. bis 4.40 M., Heu 100 kg 7.60 M. bis 8.20 M. Angefahren waren 14 Wagen mit Frucht und 9 Wagen mit Stroh und Heu.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 14. Oktober 1904.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von R. Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsfaßt.
Regie: Herr Dornowag.

Hans Sachs, Schuster	Herr Müller.
Reit Vogner, Schmied	Herr Dornowag.
Kunz Vogel, Schmied	Herr Dornowag.
Konrad Nachtigall, Spengler	Herr Engelmann.
Sirius Beckmesser, Schreiber	Herr Adam.
Kris Roßner, Bäcker	Herr Winkel.
Valtazar Born, Zingelher	Herr Schub.
Ulrich Göttinger, Bäckermeister	Herr Dietrich.
Augustin Moser, Schneider	Herr Spieß.
Hermann Oriel, Seifenfabrikant	Herr Berg.
Hans Schwarz, Strumpfwirker	Herr Lehmann.
Hans Koltz, Kupferschmied	Herr Baumann.
Walther von Etolzing, ein junger Ritter aus Franken	Herr Kallisch.
David, Sachsens Leirube	Herr Müller.
Eva, Vogner's Tochter	Herr Müller.
Margarete, Eva's Amme	Herr Schürder-Kaminsky.
Ein Nachwächter	Herr Schmidt.
Bürger und Frauen aller Künste, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk	Herr Schmidt.

Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
* * * David, Herr Schramm vom Opernhaus in Frankfurt a. M. a. G.
Die Thüren bleiben während der Oper geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pause.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise — Ende nach 11 Uhr.

Samstag, den 15. Oktober 1904.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und L. Halévy.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 14. Oktober 1904.

43. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Bülets gültig.
Zum 5. Male:
Novität. Es werde Nacht. Novität.

Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem.

Regie: Albin Unger.

Kommerzienrat Giesebrecht, erster Direktor der Industriebank	Georg Rüder.
Dr. phil. von Geldern, Besitzer der jetzt in Konkurs befindlichen chem. Fabrik in Firma von Geldern u. Co.	Gustav Schütz.
Geheimer Justizrat Eichholz, Mitglied des Reichslands der Anwaltskammer	Otto Kienker.
Justizrat Riemüller, Verwalter des Konkurses der Firma von Geldern u. Co.	Reinhold Jäger.
Dr. jur. Alfred Gebhard	Heinz Giesebrecht.
Reichmann	Friedr. Koppmann.
Schrey	Friedrich Degener.
Thiele	Hans Wilhelm.
Schall	Max Ludwig.
Hermann, Staatsanwalt	Rudolf Bartsch.
Dr. jur. Zeime, Referendar	Kirchh. Roberts.
Reichmann, Bureauvorsteher	Thies Christ.
Karl, Gehülfe	Franz Ditzel.
Knapp	Albin Unger.
Ein Gerichtsdiener	Emil Knecht.
Frau Justizrat Gebhard, Mfr. Gebhards Mutter	Sofie Schenk.
Gertha Giesebrecht, Tochter des Kommerzienrats Giesebrecht	Edy Krenn.
Martha Eichholz,) Freundinnen	Lilli v. Hoffau.
Fanny Rosenheim,) Gertha's	Sibylla Nieger.
Wanda Leusch, Stenographin bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard	Wally Wagener.
Eine Dame.	Eise Noormann.

Gäste, Diener.
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pause.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 15. Oktober 1904.

Five o'clock.

Schauspiel in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Rich. Hippelich.

Sonntag, den 16. Oktober 1904.

Nur kein Leutnant.

Lustspiel in 4 Akten von Bothers und Jasco von Puttkammer.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens
III. Sensations-Programm. Nur Attraktionen I. Ranges!
Spielplan vom 1.—15. Oktober! Guitanos-Pholtes Comp.
Sensations-Pantomime: „Eine schreckliche Nacht“. The Wally.
Hostel 9 Aerobatic-Comedy-Akt I. Ranges. Jules Trio.
Gymnastiker am gesetzlich geschützten Doppel-Reck u. Barren.
Attraktion I. Ranges. Viola de la Sara. Excentric-Soubrette.
Walter-Trio. Moderne Kraft-Gladiatoren! „An hängendes Seilen.“ Wolf-Scheele. Humorist mit nur selbstverfasstem Repertoire. Smaralda und Senitz. Aerobatische Tänzerinnen. Erna und Arthur Sardan. Humoristisches Gesangs-Duo. Preise wie gewöhnlich! Vorzugskarten an Wochentagen gültig! 7782

Walhalla-Haupt-Restaurant.

Täglich: Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte

Konzerthaus „Drei Könige“.

Marktsraße 26.

Täglich Abends: CONCERT

der Giesländer Damen-Kapelle.
6 schneidige junge Damen.
Decorative Familien-Programm. 8080
Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Köhn (Zuh. C. Krieger), Laugasse 5. 7230

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General-Anzeiger
wird stets
um 3 Uhr Nachmittags
an unserer Expedition, Mauritiusstr. 8, zur gefl.
kostenlosen Einsicht angeschlagen.
Außerdem wird der Arbeitsmarkt jeden Nach-
mittag um 4 1/2 Uhr in unserer Expedition,
Mauritiusstr. 8, gratis an Jedermann verabfolgt.
Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Internationales Central-Placierungsbureau Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Platz für
sämtl. Hotel- u. Geschäfts-
personal aller Branchen,
Langgasse 24, I.
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555.
Sucht Ober-, flotte Restaurant-
und große Anzahl Saalkellner,
Küchenjungs, 190-250 Mk., für
1. Hotels u. Restaurants, 2. bis
100 Mk., Koch- u. Kellner-
lehrling, junge Hausdiener f.
Hotels u. Restaurants, Küchen-
burschen, Köchinnen für
Hotels, Restaurants, Pensionen u.
Herrschafthäuser, 30-100 Mk.
v. Monat, Café- und Be-
schüßung, Pferd- und Küchen-
mädchen, 30-35 Mk., Zimmer-
mädchen f. Hotels u. Pensionen,
Hausmädchen, Alleinmädchen,
angehende u. perfekte Jungfernen,
Kinderfrauen und Kinder-
fräulein, Büffet- u. Servier-
fräulein, Koch-Lehrmädchen
u. s. w.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellungsvermittlerin, 6285

Stellen-Gesuche.

Best empfohlener, solider,
berufstätiger
Herrschafthutcher
mit langjährigem, guten Zeug-
nissen, ausgezeichnetem Fahrer
und Stallpferd, auch im
Servieren bewandert, sucht
dauernde Stellung.
Anfragen unter **B. B.**
8400 an die Exped. dieses
Blattes erbeten. 8400

Ein zuverl. Heizer

Sucht Stelle. 8324
In erste, in der Exp. d. Bl.
Geo. Dame gewillt, heizer
f. Eng. als Haus- oder
Empfangsdame, Privatsec-
retärin etc.
Gefl. Off. u. G. A. 117
an die Exp. d. Bl. 117

Haushälterin

Sucht Eng. bei besserem Herrn oder
Witwe u. Kindern. Off. u. J. K.
8414 an den Generalanw. 8419

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lack-Druck- Schreiber,

der schnell u. sauber arbeitet, ver-
langt 8442
Warenhaus
Julius Bormass.

Eine erste Weinhandlung

an hiesigen Platz sucht einen
in allen Kreisen bekannten, re-
sponsionsfähigen Herrn als

Vertreter

für Wiesbaden und außerhalb.
Offerten unter **E. E. 8295**
an die Exped. d. Bl. 8295

Wir suchen

für zuverlässige Krankenversicherung
Hauptagenten geg.
höchste Provision. Generalagentur
am Markt a. M., Feldstr. 14, I. 150

Junge Mädchen

für leichte Arbeit sofort gesucht.
R. Bechtold & Co.,
Zuifertstraße.

Gesucht nach Elzville a. M.,
zu einzelner älterer Herrschaft,
ein evangelisches Alleinmädchen.
in der besseren Küche bewandert,
zum 1. Nov., ev. später. Off. u.
J. R. 8413 a. d. Exp. d. Bl. 8426

Sucht Engländerin in Privatschul-
schaft, auch w. Bäckin zum
Bügeln angen. Platterstraße 64.
1. Etage. 8372

Eine Frau

z. Reinhalten der Geschäftsräume
gef. gegen unentgeltl. Abgabe einer
gr. Wäsche. (Wb.) 8387
Helenenstr. 26, Part.

Heimlich und zuverlässiges Mädchen

gef. Römerberg 27, Part. 8419

Ein Mädchen

für 2 Stb. d. Zg. gef. Friedrich-
straße 40, Kaffergeschäft. 8408

Monatsmädchen gesucht

Brundenstr. 4, 2. St., r. 8425

Haararbeiten f. gef. Fr. Bauer,
Plumenshandlung, Bismarck-
straße 1. 8345

Ein tücht. Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf
sogleich gesucht. 8315
Hotel Vogel,
Hrhnstr. 27.

Mädchen

Tags über zu einem Kinde gesucht
Mörzstr. 15, P. 1. 8245

Ein junges Kindermädchen
gesucht. Zu meiden: Rauen-
schalerstraße 11, 2. St. 8222

Lehrmädchen

für Damen-Confection gesucht
Hrhnstr. 26, Stb., P., r. 8227

Reisefrau, zum Besuch der
Privatschule, f. leistungsfähig,
Korsettfabrik, Bismarckstr. u. hoh.
Provision wird bei zufriedenstell.
Leistungen gewährt. Gefl. Off. an
Photogr. erb. u. D. J. 67 an
Rudolf Woffe, Dresden. 1079-253

Ein Manufakturwaarenge-
schäft im Rheingau sucht
zur Anschaffung bis Weihnachten ein
einfaches

Fräulein.

Offerten mit Gehaltsantrag, bei
freier Pension erbeten u. **W. B.**
640 an die Exp. d. Bl. 7309

Brav. Mädchen f. d. Schneidern
gründl. erlernen, 6942
Hrhn. Buchschneider-Schule,
Bismarckstraße 6, Stb., 2.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Telephon 2377.

Schneidet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I.
für Dienstboten und
Arbeiterinnen.

Sucht Rändig:
A. Köchinnen (für Privat),
Alten-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Weib-, Putz- u. Monatsfrauen
Küchenmädchen, Züglerninnen und
Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sogleich Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinder-, Frauen- u. Wäckerinnen
Städten, Haushälterinnen, f. z.
Bismarck, Jungfernen,
Geisteskranken, Erziehenden, Comptoristinnen,
Verkaufserinnen, Bedienungsm.
Sprachlehrerinnen.

B. für sämml. Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wäckerinnen,
Beisitzerinnen u. Haushälter-
innen, Koch-, Büffet- u. Servier-
fräulein.

C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
In Anbetracht der frei gemachten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
find zu jeder Zeit dort zu erfahren u.

Christliches Heim
u. Stellennachweis,
Bismarckstr. 20, I. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1. Markt Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.



Kohlen.

Infolge freundschaftlicher Uebereinkunft habe ich zu meiner seit Jahren betriebenen Kohlenhandlung das altrenommierte Kohlgengeschäft des verstorbenen Herrn

P. Beysiegel

samt Lager und Lagerbestand übernommen und werde ich dasselbe in unveränderter, solider Weise und in strenger Einhaltung der alten realen Grundsätze in Verbindung mit meinem Geschäft weiter führen.

Frau P. Beysiegel Wwe. ist durch Bareinlage an meinem Unternehmen interessiert und auch ihr jüngster Sohn, Herr Felix Beysiegel, in meiner Firma thätig.

Sodann gestatte ich mir zur Kenntnis zu bringen, dass ich meine Wohnung und Kontor nach meinem neuen Hause

Helenenstrasse 27,

nahe der Wellritzstrasse, verlegt habe, in gleicher Weise die Verwaltung und Zentralkassenstelle der Wiesbadener Kohlenparkasse, und bitte ich höflich, das mir bewiesene Wohlwollen auch in mein neues Heim folgen zu lassen. Zugleich empfehle ich erstklassige Ruhrkohlen in sorgfältigster Aufbereitung, Anthracit, deutsch, englisch, belgisch, Braunk., Salon-Brikets, Holzkohlen, Holz etc. in tadelloser Ware.
Hochachtungsvoll

Wilh. Thurmman jr.,

27 Helenenstrasse 27. — Fernsprecher 546.

NB. Bestellungen und Zahlungen werden wie seither auch gern Friedrichstrasse 50 von Frau P. Beysiegel Wwe., Fernsprecher 852, entgegengenommen.

Bayerische Bierhalle,

Wiesbaden, Adolfstrasse 3.

Special-Ausschanklokal der Bayerischen Actien-Bierbrauerei

Aschaffenburg.

Grosser Vereinssaal. — Angenehmer Familienaufenthalt. — Gute bürgerliche nord-

deutsche Küche. — Mittagstisch zu 75, 90 Pf., Mk. I. — u. 1.20.

Helles Märzenbier, dunkles Versandbier, Becher 10, Glas 12 Pf.

Ed. Mehnert, Pächter.



Alle Sorten Ruhr-Beckkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Golds für Centralheizung und eisische Defen, Brikets, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein günstigen Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten

Fernsprecher 527.

Zeitungsträgerinnen

somit gesucht. 8457
Näh. Nikolastraße 9.

Tücht. Mädchen

für Küche und Haushalt per
15. Oktober gesucht. 8455
Hölnergasse 3, 1. St.

Suche

zum sofortigen Eintritt:
Büffetfräulein,
Servierfräulein,
Zimmermädchen,
Küchinnen und Be-

köschinnen,
Kaffeeköchin,
(Küchenmädchen haben
freie Vermittlung),
nur bessere Hotels, gute Stellen,
bürgerliche Köchinnen,
Alleinmädchen,
Hausmädchen,
Kinderfrauen,
angehende Weißzeugbe-

schleierin, 3011
Ladenmädchen.
Alles bessere Stellen.

**Erstes Wiesbadener
Stellen-Bureau**

Monopol,
Langgasse 4. Telef. 3396.
Karl Franzen, Stellungsvermittler.

Genferverein, Webergasse 3, Telephon 219,

Sucht:
Saalkellner,
jüngere Restaurantkell-
ner, Kellnerlehrlinge,
junge Köche, Kochlehr-
linge, Hausburschen,
Pistungen, Silberputzer
finden jederzeit Stellung.

Hermann Eierdanz,
Stellungsvermittler. 6095

Sucht, neu. Habituierter
Fahrbursche
per sofort gesucht. 8454
H. Webergasse 9.

Socken u. Strümpfe

bewährte haltbare
Qualitäten

empfehlen in allen
Preislagen zu bill.
festen Preisen.

Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14. 8179

**1. u. 2. Schl. Bettst. m. Spr. u.
Matr., 10, einz. Bettst. u. 5 R.,
an, Kinderbettst., gr. u. kl., 3 R.,
an, gesteppte Strohb., 2 R., einz. Matr.,
u. Reis, 2 Kinderwagen, Nach-
schränkchen, Gefäß, Küchenschiff,
Küchenschrank, Deckbetten 10 R.,
einf. Kinderbettst. m. Matr., Tafel-
waage 5 R. u. dgl. m. zu ver-
kaufen. 8468**

19 Hochstätt 19.
werden schön u. billig
garniert. 8448
Dohrheimerstr. 71, Hb., 2. St.

**Manarion-Panne, g. Sänger,
u. billig zu verk. bei Ludwig
Ohler, Weidenstraße 10, Hb.,
1. Etage. 8461**

Ein Herrenrad
zu verkaufen (30 Mk.) 8463
Hrhnstr. 84, 2. St.

**Sof. gut ech. Möbel bill. zu
verk., wie: Schlafzim., einz.,
vollst. Mädchenzimmer, Sophas,
Sessel, Tische, Stühle, Spiegel,
Kommoden, Schränke, Brandstülpe,
Ausziehbett, Bilder, Küster, Lam-
pen u. s. w. 8467**

**Mörzstr. 12,
Hinterhaus.**

**Ein heller Kopf
verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Budding-Pulver 10 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte
gratis von den besten Kolonial-
waren- und Drogeriegeschäften
jeder Stadt. 1047**

Phrenologin
Langgasse 5, 1. Stod, rechts, im
Bordelhaus. 8462

**Zwei reini. Arb. erhalten Logis
u. Kost. 55. 1. St., r. 8447**

Gasmotor,
2 Pfl. fast neu, billig zu verkaufen.
Näheres Bismarckring 17, Gu-
druderei. 8459

**Zufluchtstr. 14, Hb., H.-P., ev.,
Arb. Kost u. Logis. 8460**

**Wohnung, 25 sind 2 kleine
Dachwohn., eine sof. u. eine
auf 1. Nov. zu verm. 8452**

**Teppiche werden gründlich
getupft und gereinigt.
Bestellungen an Hausvater Müller
erbeten. 6114**

Masseneinkauf für 10 verwandte gleichartige Kaufhäuser, daher grösste Leistungsfähigkeit.

Bei grösster Auswahl zu **anerkannt billigen Preisen** empfehlen:

Kleiderstoffe.

Cheviot, reine Wolle,	Meter 3.—, 1.75 — 65 Pf.
Uni Stoffe, reine Wolle,	Meter 3.50, 2.50 — 1.10
Costümstoffe, aparte Neuheiten,	Meter 3.25, 2.20 — 1.25
Hauskleiderstoffe	Meter 2.—, 1.10 — 45 Pf.
Blusenstoffe, neue Karos und Streifen	Meter 2.50, 1.50, — 90 Pf.
Schwarze und weisse Stoffe	Meter 3.50, 2.50 — 75 Pf.
Tuche, glanzreiche Waare, neue Farbentöne	Meter 5.50 — 3.—

Confection.

Costümröcke, schwarz und farbig,	Stück 30, 18 — 2.75
Blusen in Veloutine	" 4, 2.90 — 1.35
Blusen in Wolle und Seide, letzte Neuheiten	Stück 35, 20 — 5.—
Morgenröcke in Veloutine und Wolle	" 25, 17 — 3.90
Matinées in Veloutine und Wolle	" 8, 6 — 3.—
Unterröcke in Wolle und Moiré	" 18, 12 — 3.—
Hauskleider, Rock und Bluse,	" 7, 5 — 3.—
Schürzen, Massenauswahl für Damen und Kinder	

enorm billig.

Pelz-Colliers

besonders billig, Stück 45.—, 30.—, 22.—, 15.—, 10.—, 5.—, 1.25.

Restbestände der Frühjahrs-Confection in Blusen, Costümen, Costümröcken, Morgenröcken
mit 30—50% Preisermässigung.

S. Guttman & Cie.,

8 Webergasse 8.

8428

Kartoffeln

zum Einkellern

empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde Waare:

In Magnum bonum, goldgelbe Englische,
Pfälzer Blaue und Blaugenen, ferner die bekannten
Brandenburger Ia (Dobersche Delikatesse-Kartoffeln)
Räuschen (Salatkartoffeln), sowie Winterzwiebeln.
Knoblauch, Italien. Maronen, Wallnüsse, Haselnüsse,
Coco-Nüsse, Feigen, Datteln und sonstige Süßfrüchte zu allen
äußersten Tagespreisen die Landesprodukte-Großhandlung von

J. Hornung & Co., Inhaber: **Georg Mehlinger,**
Telephon Nr. 892, 3 Häfnergasse 3.
Alles wird frei ins Haus geliefert. 8827



Riessner-Öfen
Anerkannt erste Marke.
Hygienisch. Idealstes System.
Gasströmung und Explosions ausgeschlossen.
Niederlagen in Wiesbaden: 8450
M. Frorath Nachf. — Louis Zintgraff.

Neu eröffnet **Oranienstraße 1.**
Ein Bijouterie-, Gold- und Silber-warengeschäft

und halte mich dem geehrten Publikum mit guter und billiger Waare,
reellen Preisen, sowie freundlicher Bedienung bestens empfohlen.
Emma Donner,
Oranienstrasse 1.

Badhaus und Hotel zum Hahn,
15 Spiegelgasse 15.

Thermal-Bäder mit direkter Zuleitung aus den natürlichen
Quellen und dem Kochbrunnen.
Neu erbautes Badhaus mit der Neuzeit entsprechenden Einrich-
tungen. — Pension das ganze Jahr. 6849



Kinder-Strümpfe
Marke 465
sind die besten wollenen Kammgar-
Knaben-Strümpfe
Dieselben sind genau gestrich mit verstärkten Fersen u. Spitzen sowie
doppeltem Knie, daher **ausserordentlich dauerhaft.**
Grösse 3 4 5 6 7 8 9 10
Kost Mk. —.90 1.— 1.30 1.20 1.30 1.40 1.50 1.60
Musterpaare zu Diensten.
Carl Claes, Wiesbaden
Bahnhofstrasse 11

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Dem Vorgang der Reichsbank folgend, haben
wir den **Wechseldiscont**, sowie den Zins-
fuß für neu zur Auszahlung gelangende **Dar-
lehen** (Vorschüsse) von viereinhalf auf **fünf**
Procent erhöht. 8427

Wiesbaden, den 12. Oktober 1904.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.



Das Beste auf dem Markt!
Patent-Rund-Kopf-Flühkörper
unterscheiden sich von
allen anderen Fabrikaten durch ihren
faltenlosen runden Kopf,
was eine
höhere Lichtstärke u. grössere Widerstands-
fähigkeit
gegen Erschütterungen gewährleistet.
D. R. P. Probe-Dtgd. franko überallhin Mk. 4.25
Nr. 132094. gegen Nachnahme.
Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,
Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht. 1707



Für Wirte u. Wiederverkäufer.

Empfehle täglich frisch zum billigsten Tagespreis:
**Bismarckheringe, Rollmöps, Sardinen, Brat-
heringe, Bratschellfische, Rollmöpse, Kronen-
hummer, Lachs in Dosen, fct. Nordseekrabben,**
Oelsardinen in allen Grössen, Kieler Bücklinge
und Sprotten etc. etc. 8444

Täglich Zufuhren frischer Fluss- und Seefische.
Fischhaus Wolter, Grabenstrasse 8.
Telefon 453.

Heute Abend:
Spana u.
Jean Michelbach,
„Marmorfischen“, Grabenstr. 10.

Große Schuhwaren-Versteigerung.

Heute Freitag, den 14. Okt. er vormittags 9 1/2
u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage
des Herrn **Philipp Schönfeld**, wegen Aufgabe
des Ladens, Goldgasse 17, in meinem Versteigerungssaal

Schwalbacherstraße 27, Part.,

die noch vorhandenen Waren-Bestände, als:

Damen-Knosp-, Schnür- u. Zugstiefel in Chevreau,
Vorcalf u. Kalbsleder, schwarz u. gelb, Halbschuhe,
Spangenschuhe u. Pantoffel,
Herren-Halen, Zug- u. Schnallenstiefel in Chevreau,
Vorcalf u. Kalbsleder, Herren-Halbschuhe, Arbeitsschuhe,
Schaftstiefel, Pantoffel, Turn- u. Gummischuhe,
Knaben-Zug- und Schnürstiefel, Kinder-Stiefel in
Chevreau, Vorcalf u. Walsleder, Kinder-Halbschuhe,
Kinder-Pantoffel;

ferner die Laden-Einrichtung, best. aus 4 Ladenschränken
mit Schieberthüren, Vordentheke, Realen, Schaufenster-
Erkerabschl. Erkergeist, 3 Gaslästern
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 8469
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.
Schwalbacherstr. 27, 1.

Große, helle Werkstätte,
passend für Schmiede od. Schlosser, zu vermieten.
Näh. Wirtschaft Gelsenstr. 5.
8805

Schulungstr. 41, 1. St., Part.,
ist per 1. Okt. cr. od. später eine Werkstätte zu verm. Näheres bei J. Hornung & Co., Hafnerstraße 3.
7376

Keller, 50 qm, per 1. Okt. zu verm. Näh. Nikolaistraße 23, Part.
6635

Netzebeckstr. 5, 1. St., Part.,
Bureau mit Hinterzimmer, direkter Eing. von der Straße, per 1. Juni oder 1. Juli zu verm. Näh. Hofstr. 22 bei Stein oder Luisenstr. 12 bei H. Meier, 8298

Sehe Werkstätte m. Wasser
u. Bauraum, für jed. Geschäft pass., zu verm. Preis 8 Mk. pro Monat. Watterstr. 8.
8349

Raunthalerstr. 7, schöne helle
Werkstatt zu verm. 9441
Näh. daselbst.

Hofstr. 6, 1. St., 1. Keller, ev. mit
Wohnung zu verm. Raunthalerstr. 6.
7795

Eine helle Werkstätte, auch als
Lagerraum zu verm. 8389
Röderallee 16.

Keller, ca. 100 qm, geeignet für
Apfelwein, Kartoffeln etc. Schierkeimerstr. 18.
8398

Werkstätte
zu verm., auf gleich, Steingasse 25.
7106

Werkstätte, sehr geeignet für
Spengler, sofort oder später zu vermieten. Näheres Behlendorfstr. 20, 1. St., r. 4523

Weinfelder
mit Zubehör, Größe ca. 50 Stüd auf dem Boden zu lagern, nebst Fagelhaile u. Bureau zu vermieten Schierkeimerstr. 18.
7874

Ein großer Raum,
ca. 200 qm, als Lager-
raum od. für Konfektions-
geschäft, zu vermieten.
Schwalbacherstraße 30, Garten-
haus, 2. Etage.
4963

Werkstr. 37, Laden mit oder
ohne Wohnung, in welchem
seit 12 Jahren ein Butter-, Eier-
und Milchgeschäft betrieben wurde,
auf 1. Oktober zu verm. Stall
für 1-2 Pferde u. Remise, sowie
Lagerraum kann dabei vermietet
werden.
4789
Näh. Frankenstr. 19, 3.

Yorkstraße 4,
1. Werkstr. im Souterrain, in
welcher bisher Fleischbier- und
Mineralwassergeschäft mit Erfolg
betrieben, 192, event. 288 Mk., per
1. Oktober zu verm. Näh. Part.
im Laden rechts.
5304

Werkstr. 37, eine mittlere,
Werkstatt mit Lagerraum mit
oder ohne Wohnung auf 1. Okt. zu
vermieten.
3143
Näh. Frankensstraße 19 P.

Gut gedeckte, geschlossene
Wagenremise,
für 2 Wagen, in Nähe der Schwal-
bacherstr. zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis unter **W. F. 8337** an die Expedition
d. Bl.
8338

Größeres Vereinslokal
mit Kavier
für einige Abende frei.
8897
Zum „Blücher“,
Blücherstr. 6.

Ein Vereinsfalden
noch einige Tage anfangs der
Woche frei. Näheres 8418
Hotel Quellenhof,
Neckstraße 11a.

Kapitalien.
Gegen Sicherheit u. Zinsen aufzu-
nehmen. Off. Off. unt. **A. G. 12**
an die Expd. d. Bl. 7911

1000 Mark
3-4000 Mk.
auf gute Nachbarschaft u. Sicherh.
von diesem Geschäftsmann gef.
Off. Off. u. **O. P. 200** an
die Expd. d. Bl. 8310

Pensionen.
Villa Grandpaire,
Emmerstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Verschiedenes.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Drücken, schmerzlos

Für Damen!
Kunstl. Haarfrisur; Anarbeiten herr.
Häute u. dgl. Billige Berechn. **C. Schneibel**, Friseur, Maur-
ritenstr. 4, vis-a-vis Waldballa-
debrater.
6076

Mehrere Drehbänke
und eine
Kopfdrehbank
zu verkaufen 7577
Luisenstraße 41.

Oefen und Herde
in großer Auswahl sind billig zu
haben bei **Kanter, Eisen-**
handlung, Bierstadt. 129

Keller-, Ban- u.
Doppelpumpen
leihweise zu haben 8054
Wellenstraße 11.

Achtung!
Alle
Lücher-, Anreicher-,
sowie sämtliche Radierarbeiten
werden billig besorgt 6819
Helenenstr. 9, 1. St., 2. St.

Magnum boum
Kartoffeln
Kumpf 23 Pfennige,
Heringe, Stück 3 und 5 Pfg.
offert 8272

Altstadt-Consum,
31 Nebergasse 31.

Pferdekrippen
u. **Rausen**
zu haben 7576
Luisenstraße 41.

Gebr. Coupées,
mit und ohne Gummireifen, sind
wieder einige eingetauscht am
Lager.
8293

G. Kruck,
Postwagenbau,
Tel. 8.9. Schierkeimerstr. 23.
Für alle Bücherfreunde!

Mitteldeutsches Antiquariat
Bärenstrasse 2
WIESBADEN

An- und Verkauf von alter
und neuer Literatur. 8645

**kleider-
Büsten,**
in allen Größen, zum Fabrikpreis.
Academie, 7434
Babelfstr. 6, 1. St., 2. St.

Anzündeholz,
à Zentner M. 2.10,
Brennholz,
à Zentner M. 1.20
liefert frei Haus 7454

H. Becht,
7 Frankensstraße 7.
Anzündeholz,
f. gespalten, à Str. 2.20 M.,
Brennholz
à Str. 1.30 M. 7586
Hefen frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schneiderei,
Schwalbacherstr. 22, Tel. 411

Trauringe.
Goldwaren u. Uhren
Reparaturwerkstätte
Heinrich Hertz,
Schwalbacherstr. 33. 4213

Herren-Anzüge
nach Maß, in eleg. Ausführung,
zu billigen Preisen. 6489
Ch. Fieschel, Jahstr. 12, P.
Heinrich Hefenstr.

Äpfel und Birnen
frisch und ernterweise billig ab-
zugeben 7656
Neckstraße 44, 1. St.

In Qual. Salatöl,
à Str. 50 Pfg.,
In Qual. Sesamöl,
per 1/2 Str. 60 Pfg.,
zu haben bei **W. Drogerie,**
Rheinstraße 67. 8114

Ch. Sie Ihre Einkäufe in
Röben u. Ausstattungen
machen, bitte ich Sie, mein Möbel-
und Betten-Lager zu besichtigen.
Dort finden Sie alle Arten polierte
und lackierte gut gearbeitete Betten,
Kissen, Polster- u. Kuchenschüssel,
helle u. dunkle Schlafzimmer, sowie
ganze Ausstattungen zu äußerst
billigen Preisen. 31
W. Heumann, Hefenstr. 2.

Möbel!!
in größter Auswahl zu billigen
Preisen, vollständige Einrich-
tungen für Brantäusstellungen
in geschmackvoller Zusammen-
stellung u. mod. Ausführung
liefert billigst
Joh. Weigand & Co.
Wellenstr. 20. 89

Herren-Paletots
nach Maß, Prima Stoffe, beste
Bearbeitung. Billigste Preise.
Heinrich Hefenstr. zur Verfügung.
Ch. Fieschel, Jahstr. 12, P.
6538

Weinfässer,
frisch gekeert, in allen Größen zu
haben. Albrechtstr. 32. 3476

2 Arbeiter
kann noch guten Mittagstisch
erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, P.

Kastanien la,
per Pfd. 10 Pfg., 8404
offert **Altstadt-Consum,**
31 Nebergasse 31.

Kartendruck, Wabriggen, fch.
Eintreffen jeder Angelegenheit
Bleichstr. 24, Dach, rechts. 8437

Zeigerstr. 1. Geib wohnt
Nadolsallee 3. 8178

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 7863
Frau Berger,
Nettelbeckstr. 7, 2. (Gde Hofstr.).

Damen
finden jederzeit
distr. Aufnahme.
A. Mombion, Hebamme,
Waldraststr. 27. 6687

Umzüge
unter Garantie in der Stadt und
über Land, sowie sonstiges Roll-
fuhrwerk besorgt stets 3127
Philipp Rinn,
Rheinstr. 49.

Umzüge
per Möbelwagen und Feder-
rolle werden unter Garantie bill.
besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz,
Wellenstr. 37.

200 Mk.
Belohnung!
Ein Verlen-Galsband abhand-
genommen auf dem Wege vom
Joseph-Hospital (Rangendplatz)
durch die Frankfurterstraße nach
Hotel Dranten. Abzugeben geg.
gute Belohnung beim Portier des
Hotel Dranten. 8280

Ch. Conrentz!
Die berühmte Vireno-
login, Arithmologin u.
Chromomant wohnt
Helenenstr. 12, 1. St.
Sprechstunden v. Morg.
10 bis Abends 9 Uhr.

Kartendruckagerin
nach alter, bewährter Methode.
Frau Ratajczak,
Luisenstr. 1, P. 8430

Bügelwäsche
wird angenommen 8439
Sollmannstr. 49, 1. St., 2. St.

Werden u. Postermöbeln werden
gut und billig aufgearbeitet.
H. Heumann, Jahstr. 3. 8399

Alte Hüte
werden schnell und billig auf-
gearbeitet. Bismarckring 7, 1. St.,
Part., rechts. 7448

Arbeiterwäsche wird ange-
nommen Drantenstraße 25,
1. St., 2. St., r. h. Epd. 6995

Pararbeiten werden bei bill.
Vereinigung schon u. schnell
angefertigt, Hüte von 50 Pfg. an
schön garniert 7114
Kirchhofstraße 2, 3. St., 1.

Schneider empf. sich in u. außer
dem Hause Friedrichstr. 14,
1. St., 3. St., l. bei Emrich. 7759

Schneider empfängt sich in und
außer dem Hause Friedrich-
straße 14, 1. St., 3. St., links, bei
Emrich. 8289

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgeführt vom 9. bis 15. Okt.
Serie I:
Neapel
mit Vesuv-Ausbruch und
Pompeji.
Serie II:
Land und Leute von
China und Japan.
Täglich geführt von morgens 10
bis abends 10 Uhr. 6024
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Jul. Oertling,
Königl. Musikdirektor.
Hochschule für Gesang, Piano und
Violine.
Anmeldungen tägl. 12-2 und
4-6 Uhr. 7081
Dreiweidenstr. 3, 1. St.
(nahe der Ringkirche).

Kaufgesuche.
Teppiche, Pumpen, Papier Me-
talle f. Fuchs, Hasengarten 5,
Bitte Best. v. Postkarte. 7379

Eisener
Wagenbock,
zum Reinigen und Schmieren der
Wagen, zu kaufen gesucht.
Adressen bitte in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 8387

Verkäufe.
Die Villa Heinrichsberg 4, fch.
Institut Wolff, mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung etc. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Gisa
berthstr. 27, P. 7633

Gut gehendes
Kolonialwaren-
Geschäft,
verbunden mit Obst-, Gemüse-,
Eiswaren- und großem Bierver-
brauch, passend für ein Konsum-
geschäft, sofort oder später zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 7743

Zukunftreiche,
Erfinden.
Hochfeine Firma, gericht-
lich eingetragen, welche sich
mit dem Verkauf von kunst-
gewerblichen Artikeln be-
fasst, ist mit dem gesamten
werthvollen Lagerbestand für
den Inventarwerth von
2000 Mark zu verkaufen.
Gesicherte Existenz für
gebildeten Herrn od. Dame.
Off. unter **Z. E. 7693**
an die Exp. d. Bl.

Herrschaffl. Villa,
Dieblichersstraße 23/25, zu
verkaufen. 93 □-Ruthen, 16
Zimmer, 2 Treppenhäuser,
allem Comf. der Neuzeit,
Centralheizung, elektr. Licht,
Stallung p. p. Auch für 2
Familien passend. Näheres
Fritz Müller, Radesheimer-
straße 3 P. oder durch jeden
Agenten. 8639

Ein Pferd
zu verk. Adolfsallee 40. 8330

Ein leichtes
Pferd
zu verkaufen 9704
Hochstraße 4.

Unter zwei vorzüglichen Jagd-
hunden deutscher Rasse, wo-
von der eine nebst Eltern prämiert
ist, je nach Wahl preiswürdig zu
verk. bei Veterinärarzt **Reck**
in Gau-Odenheim. 138

1 Zweipänner-Gesicht u.
1 Zweipänner-Wagen
sof. preiswürdig zu verk. 5508
Schwalbacherstr. 73, Laden.

Gebrauchter Wegwagen mit
Dedel, in gutem Zustande,
billig zu verk. Dohheimerstr. 88,
Linsenhof. 6299

Eine neue Federrolle, ver-
schieden neue Handlatten,
für Tapezierer, Glaschneiderhändler,
auch sonst für jedes andere Ge-
schäft geeignet, zu verkaufen.
Linghor, Wagenbauer,
3544 Dohheimerstr. 88.

Gehr. Federrolle, 35 Centner
Tragfähigkeit, zu verkaufen
Drantenstraße 34. 6295

Leichte Federrolle
zu verkaufen 2186
Frankenstr. 7.

Spiritus-Heizofen
billig zu verkaufen oder gegen
einen kleinen Gasofen umzu-
tauschen. Näheres in der Exped.
d. Bl. 7441

Rheingauer
Apfelquitten.
billig abzug. Näh. Rheinstraße 7,
1. St., rechts. 8299

Abbruch
Spiegelgasse 6 und 8
sind gute Fenster, Türen, Ofen,
Herde, Metallische Platten, 4 gute
Eiserneisen mit Rollen, eine
fast neue Badofen-Einrichtung,
Bau- und Brennholz, 2 Schiefer-
dächer billig zu verkaufen. Näh. b.
H. Aver, Adlerstr. 61, 1. 7837

Zu verkaufen:
1 gebogenes Eidel-Schild
(Eisenblech).
1 gebrauchter transpor-
tabler Haushaltungs-
herd.
1 gebrauchter Wasserstein
(Sandstein).
1 elektrische Bogenlampe,
Wechselstrom, nebst Zu-
behör. 8316

Carl Claes,
Bahnhofstr. 10.
Gelegenheitskauf.
Ruhb. pol. u. lach. Betten mit
Haar-, Voll- u. Seggenmatratzen,
Bettdecken, Kleider- u. Kuchensch.,
Kameltaschensophas, Zimmer- und
Küchensch., Kleider- und Was-
schkommoden, einzelne Sprungrahmen,
Matratzen u. Strohsäcke, Servier-
tische, versch. Stühle und Spiegel,
Vasenbretter, 1 Damenschreibtisch
etc. sind wegen Platzmangel spott-
billig zu verk. Näheres Wellenstr. 44,
1. St., Part. 6023

Fast neuer Stuhl-Automat,
8 Stühle, fast neue Inf.-Unif.
u. Teffeln preisw. zu verk. Näh.
Karlstr. 36, 1. St. 7774

Neuer Tisch-Divan für 52 Mk.,
Ottomane, neu, für 20 Mk.,
z. vl. Raunthalerstr. 6, P., r. an
der Ringkirche. 7783

Ein fast neuer Funderwagen
billig zu verkaufen. Näheres
Kellerstraße 22. 7676

Ungebrauchter woll. Teppich
billig zu verkaufen 8422
Derrgartenstr. 7, 2. St.

2 Vertikalen m. Sprung, 1 u.
2-fach, bill. zu verk. 8413
Albrechtstr. 33, 1. St.

Paar fiderpl. Kammgeschirre,
Einspanner-Geschirre u. engl.
Reisattel zu verkaufen Kaiser-
Friedrich-Ring 11, Stall. 8410

Pianino,
gut erhalten, wegen Todes-
fall billig zu verkaufen.
Tapisserie Specht,
Mühlgasse 17. 8048

6 einig Reiderstr., à 18 Mk.,
Kücheneinricht., compl. 110 Mk.
Karb. Schreinerstr., Bleichstr. 29,
Laden. 8351

Ein gut erhaltener Küchen-
schrank billig zu ver-
kaufen 7040
Waldraststr. 37, 1. St.

Fenster u. Fensterläden,
sowie Zimmerthüren
sind zu verkaufen 6194
Heldstraße 1.

Frischer Ofen,
fast neu, Gr. D.-Anzug u. And.
mehr billig abzugeben Kapellen-
straße 8, 2. St. 8212

Fertige Fenster
mit Beschlag in nachstehenden
Maßen werden preiswürdig abge-
geben: 8221

1 Stüd, 1,85 hoch, 1,00 breit
6 " 2,13 " 1,12 " "
3 " 2,24 " 1,20 " "
8 " 1,00 " 0,77 " "
Näh. Dohheimerstraße 26.

Große
Lagerhalle,
30 Meter lang, 10 Meter breit,
mit Holzriegeln gedeckt, ist sofort a.
später zu verkaufen. Näh. Doh-
heimerstraße 26. 8220

Für Brantlente.
Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Stuhl, Betten 60-160
M., Bettst. 12-50 M., Kleiderstr.
(mit Kuffen) 21-70 M., Spiegel-
schänke 80-90 M., Bettstoffs
(poliert) 34-60 M., Kommoden
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Sprung, 18-25 M., Matt. in
Segras, Wolle, Nirit und Haar
40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15-25 M., Küchen- u. Zimmer-
tische 6-10 M., Stühle 3-8 M.,
Sopha- u. Kleiderstühle 5-50 M.,
u. f. m. Große Lagerräume.
Eigene Werkst. Frankens-
straße 19. Auf Wunsch Ab-
lungs-Erleichterung. 4826

Selbstverfertigte
Möbeln,
als Kleider- und Küchenschänke,
Bettstellen, Kommoden, Bettstoffs,
Tische, Stühle usw. zu verkaufen.
Adolf Birt, Schreinermeister,
1927 Jahstr. 6.

1 vollständiges
Schaufenster,
bestehend aus: 1 Thür, 1 Erker-
scheibe, den Gewandtheinen und dem
Rollladen, ca. 300x250 cm, sowie
3 compl. Fenster m. Gewandtheinen
u. Rollladen, ca. 200x130 cm,
sind per Oktober zu verkaufen.
Näheres bei 6861
Hch. Adolf Woygandt,
Edt Weber u. Saalgasse.

Sehr billig
sodort zu verkaufen:
Schwarzer Glaschrank,
Tische, 11 Schrank, Regu-
latur, Glaslatten, Por-
tiere, Hoder, 11. Tische.
Tapisserie Specht,
Mühlgasse 17. 7607

Dung.
Suche einen Abnehmer für
den sich das Jahr über ergebenden
Dung.
Näheres bei 4897
Heinrich Werner,
Kupfermeister bei Wiesbaden.
Eine Partie

Herde u. Ofen
billig zu haben 7575
Luisenstraße 41.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

0200

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 241.

Freitag, den 14. Oktober 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Hausgrundstück **Emserstraße Nr. 45** hier, mit einem Flächeninhalt von 8 ar 18 qm und ein daneben an der Ecke der **Emser- und Niederbergstraße** liegender Bauplatz mit 6 ar 68 qm Flächeninhalt, im Rathaus hier, Zimmer Nr. 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße, gegenüber dem Bauplatz demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet werden wird.

Die Versteigerungsbedingungen etc. können im Rathaus Zimmer Nr. 44 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. September 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Edelkastanien** aus den städtischen Plantagen haben in diesem Jahre angeseigt:

1. die **Dreispiße** vor dem neuen Friedhofe, sowie die **Plantagen links und rechts der Platterchauffee Frau Strackow** hier;
2. im **Nabengrund (Höfchen) Herr Wilhelm Hohmann** hier;
3. **hinter Klarenthal Herr Wilh. Müller** hier und
4. **vor Klarenthal Herr Georg Braun** hier.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die **widerrechtliche Aneignung der Kastanien strafbar** ist.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1904 bis dahin 1905 **erforderlichen Kartoffeln** soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „**Submission auf Kartoffeln**“ versehen bis zum **Eröffnungsstermne Samstag, den 22. Oktober cr., vormittags 10 Uhr**, in dem Kassensystem des städtischen Krankenhauses abgeben, wobei auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probestartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1904.

8379 Städt. Krankenhaus.

Staats- und Gemeindesteuern.

Die Erhebung der **3. Rate** (Okt., Nov., Dezbr.) erfolgt vom **15. d. M.** ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebelstage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt (die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend):

A und B am 15., 17. u. 18. Oktober,
C, D, E, F, G, „ 19., 20. u. 21. „
H, J, K, „ 22., 24. u. 25. „
L, M, N, „ 26., 27. u. 28. „
O, P, Q, R, „ 29. u. 31. Okt., 1. u. 2. Novbr.
S, T, U, V, „ 3., 4. u. 5. November,
W, Y, Z u. außerh. d. Stadtberings am 7., 8. u. 9. Novbr.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgezeichneten Hebelstage beachten, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1904.

8306 Städtische Steuerkasse.

Die Ehefrau des **Jakob Zinser**, Emilie geb. **Wagenbach**, geb. am 9. Dezember 1872 zu Wiesbaden, zuletzt **Walramstraße 27** wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.

8276 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbeeittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbeeittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

864 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung von 76 Stück **Zugvorhängen** für verschiedene Klassenzimmer der **Gewerbeschule** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, **Friedrichstraße 15**, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum **Sonntag, den 22. Oktbr. d. Js.** bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**G. H. 11 Dess.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 24. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.

8160 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Rupfereindeckungen und Dachpfeilen am Neubau der Oberrealschule** am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, **Friedrichstraße 15**, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum **14. Oktober cr.** einschließlich bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**P. A. 103**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 15. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.

8141 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** **Voos I, II und III** für den **Neubau der Oberrealschule am Zietenring** zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, **Friedrichstraße No. 15**, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pfg. und zwar bis **Dienstag, den 18. Oktober** einschl. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**P. A. 104**“, **Voos I, II und III** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 19. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1904.

8248 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche **Kapelle**, (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten, unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufscher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei unserer Abteilung für Straßenbau ist die Stelle eines **Bauassistenten** zunächst gegen beiderseitige vierwöchentliche Kündigung zu besetzen.

Im Straßenbauweisen erfahrene Bewerber, welche die Baugewerkschule absolviert und bereits bei städtischen Verwaltungen ähnliche Stellen bekleidet haben, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Prüfungszeugnissen, Beschäftigungsnachweisen und Lebenslauf, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Tages des Dienstantrittes bis zum **22. d. Mts.** beim Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau einreichen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1904.

8348

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten **Fischlinienpläne** nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, **Rathaus Zimmer Nr. 35**, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

5710

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Zertum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „**Schönenhof**“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2679

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Verpachtung von Grundstücken.

Die Ende 1904 **leijfällig** werdenden Grundstücke der Kurverwaltung:

A. In der Gemarkung Wiesbaden:

1. Acker auf dem **Leberberg**, Nr. 7695 des Lagerbuchs, 7 ar 54,25 qm,

B. In der Gemarkung Sonnenberg:

2. Acker in **Hammerstedt**, Nr. 1732 des Lagerbuchs, 16 ar, 77 qm,

C. In der Gemarkung Bierstadt:

3. Wiese im **Aufamm**, Nr. 2555 des Lagerbuchs, 2 ar 91 qm,
4. Desgleichen im **Aufamm**, Nr. 2594 des Lagerbuchs, 4 a 01 qm,
5. Desgleichen im **Aufamm**, Nr. 2629 des Lagerbuchs, 6 ar 17 qm,
6. Desgleichen im **Aufamm**, Nr. 2646 des Lagerbuchs, 6 ar 49 qm,
7. Desgleichen im **Aufamm**, Nr. 2672 des Lagerbuchs, 9 ar 65 qm,
8. Acker im **Weinreb**, Nr. 6838 des Lagerbuchs, 13 ar 59 qm,

sollen am **Montag, den 14. November 1904, vormittags 10 Uhr** beginnend, an Ort und Stelle auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Mit dem Acker auf dem **Leberberg** wird angefangen.

Zusammenkunft: **Dr. Gierlich's Kuranstalt** (Schöne Aussicht).

Wiesbaden, den 6. Oktober 1904.

8070

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **biejsährige Kollekte** für den **Zentralwaisenfonds** wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Kettenbach** und dessen Ehefrau in der Zeit vom **3. Oktober bis 15. November 1904** abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Beste zu empfehlen.

Wir bemerken, daß die Kollektanten eine von uns ausgestellte, mit dem Vermerk des Herrn Polizei-Präsidenten versehene Liste, zum Zwecke der Eintragung der Gaben, vorlegen werden.

Wiesbaden, den 13. September 1904.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Travers.

2876

Fremden-Verzeichniss

vom 13. Oktober 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zu Krone.
Meyer Berlin
Meissner London

Aegir, Thelemannstrasse 5.
von Chelmicki m. Fr., Uomowo

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Becker m. Fr., Krahheim

Block, Wilhelmstrasse 54.
Lippmann Berlin
von Gall m. Fr., Darmstadt
Wilisch m. Fr., Homberg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
von Bardeleben Bochum
Rowland Fr. Wernigerode
Krober, Sayn
Len, Barmen-Rittershausen
Schenk Fr., Magdeburg
Wergifose, Düren
Hast m. Fr., Westerland-Sylt
Wergifose Fr., Düren
Hildebrand, Neisse
Elsner m. Fam., Krummhübel
Linhard Frau, Bad Kissingen
Bender Fr., Charlottenburg
Vollmann Fr., Apenrade
Goldschmidt m. Fr., Frankfurt

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Müller Tetschen

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Sieber m. Fr., Strassburg
Fliesen Dürkheim

Einhorn
Marktstrasse 32
Stubenrauch, Kaiserslautern
Krajewski Dresden
Katz, Berlin
Görts, Annaberg
Mayer, Wien
Kichtermann Düsseldorf
Brey, Kassel
Heere, Elberfeld
Hofmann, N.-Wöllstein
Rotschild, Frankfurt
Friedleben, Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Matthes, Mülheim
Renling, Hanau
Engel, Frankfurt
van Zanten, Haag
Nack, Amsterdam
Kopf, Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Göppel, Ostrowo

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Schauer Fr., Nürnberg
Samuel, Geden
Wagner, Limburg
Schäfer, Frankfurt

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Denck, Würzen
Schumacher Krefeld
Otto, Hamburg
Ramm Fr., Southend on See
Sawatzki, Zweibrücken
Stadler Budapest
Neumann, Chemnitz
Szmek, Frau m. Bed., Siemianice

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
van Treeck Fr., M.-Gladbach
Thürings Fr., M.-Gladbach

Hotel Fürstehof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Wellenbeck Fr., Düsseldorf
Meyer, Fr., Chicago
Meyer Fr., Chicago

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Rusch Fr. m. Schwester, Mannheim
Keilig Aachen
Steinhoff m. Fr., Erfurt
Müllhoff m. Fr., Essen
Vetter, Neuwig
Straassburger, Frankfurt

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20.
Morchen Schwabenbach
Kauffmann m. Fam., Mindheim

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Baumann, Berlin
Kopf, Köln
Zöllner Dresden
Mollmeyer München
Erckmann m. Fam., Brüssel
Cohen Krefeld
Przytulla Köln
Erasmus m. Fr., Brüssel
Bauer, Lehr
Lichtner Frankfurt
Speer, Chemnitz
Allendorf, München
Steinmüller Gummersbach
Bahner, Oberlingweiler
Schmalz, Offenbach
Weitzenkorn, Glessen
Schmidt, Bonn

Diepers, Krefeld
Braun, Wien
Hannes, Leipzig
Kneiler Köln
Loose, Bremen
Schild, Berlin
Mayer, Mannheim
Himmes, Biebrich
Reiss, Mannheim
Landmann, Berlin
Rottgen, Elberfeld

Happel, Schillerplatz 4.
Kohl, Koblenz
Reuter m. Fr., Hannover
Braun, Köln

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Bergheiser m. Fr., Kassel
Schönberg Zillingen
Sachsenhans, m. Fr., Danzig

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Kuser Fr., Zürich
Sachsenröder Fr., Barmen
Caduff Fr., Zürich
Erfurt Beyenburg
Neven Köln

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Herr, Berlin
Brückner m. Fr., Oschatz
Traet m. Fam., Koblenz

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Beit, Hamburg
Naumann m. Fr., Königsbrück
von Dankelhausen m. Fr., Gleiwitz
von Lang-Puchhof Fr. Frankfurt
Wegelin Fr., Frankfurt

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Treiss m. Fr., St. Johann
Groth Fr., Naumann

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Puck Diedrichsdorf

Weisse Lilie,
Häfnergasse 8.
van Essen Emmerich
Riedel m. Fr., Nebitzschen
H-user m. Fr., Dickschied
Giesenberg Fr., Barmen

Mehler, Mühlgasse 3.
Kremnitz, Magdeburg
Müller, Metz
von Wechmar Schwerin
Leopold m. Fr., Kolberg
Voss, Schwerin
von Platen, Gumbinnen
Schäferle, Stromberg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Derk m. Fr., Berlin
Gütermann Nürnberg
Rhee Köln
Lipkenbach Barmen
Peters m. Fr., Elberfeld
Wüst, Zandvoort
Wilkins, Rastatt
Hinsberg Düren
Schwarzwald Berlin
Hilpert m. Fr., Nürnberg

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Westfal m. Fr., Hamburg
Echer Triest
Weingarten, Russland
Böcker, Solingen
Krinzessin Alice zu Fürstenberg
m. Bed., Baden-Baden
Hofmann La Roche Basel
La Roche Basel
von Remberg m. Fr., Rings
Neuss, Köln
Günther m. Fam., Düsseldorf
Berger, Russland

National, Taunusstrasse 21.
Weber Fr. m. Tocht, Baden-Baden
Riesch, Charlottenburg
Glonino Vallee Borigo

Nerenthal (Kuranstalt),
Nerenthal 18.
Kulshaus Küppersteg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.
Utenberg, Riga

Peteraburg,
Museumstrasse 3.
Lettgen m. Fr., Duisburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Zöller, Frankfurt
Wotoisek m. Fr., Nenrod
Loche m. Fr., Nürnberg
Fellmann m. Fr., Frankfurt
Winkler m. Fr., Erfurt
Heinrichs, Bingen
Mayer, Mainz
Walter, Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Greuling, Dietz

Quisisana, Parksstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Goosens, Uebbergen
Tutzer, Kfm., Berlin
Kupfer Kfm., Berlin
Ungefahr Frankenthal
Gotz, Kfm. Elberfeld

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Dickmann, Rent., Duisburg
Petruenz, Fr., Metz

Hotel Ries, Kranzplatz.
Freitag Fr., Eisenach
Sternheim, Bankier, Berlin

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Wüste, Osnabrück
von Poninska Fr., Dresden

Rose, Kranzplatz 7, u. 9.
von Müller, Weimar
Wolffsohn, Fr., Hamburg
Wolffsohn, Hamburg
Lampe-Vischer Leipzig
Behnecke Lübeck
Dunnwald m. Fr., Dortrecht
Dunnwald Fr., Dortrecht
Schultz, Fr., Lübeck
Börner Fr., Lübeck
Marquis de Oocien de Chaffardou, Chambéry

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Schäper, Frankfurt

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Reusch, Wernigerode
Deussen Fr., Husten
Hübner Fr., Klotzsche
Deussen, Husten

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 23.
von Oechelhäuser Fr., Karlsruhe
de Barry Frankfurt
Evertsbuch Fr., Hagen
Söding, Fr., Hagen

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Stauffer Fr. m. 2 Töcht, Hamburg

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Katz, Treysa

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Jonas, Neuwig

Lavaged Krefeld
Berger m. Fr., Berlin
Heigel Greisenfeld
Erhard, Lohr
Wollweber, Solingen
Meinhardt Herne

Spiegel, Kranzplatz 16.

Pollak Fr., Russland
Neumann Fr., Moskau
Silbermann m. Fam., Breslau
Krehl Stuttgart

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Sauerbrunn m. Fr., Gemünd
Krehl Fr., Stuttgart
Schmidt, Merzig
Simon m. Fr., Marburg

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Ferrenbeier m. Fr., Lodz
Stengel, Solingen
Althaus, Potsdam
Akermann Fr., Düsseldorf
Hammerschlag m. Bed., Berlin
Hagner Freiburg
Pflaumer m. Tocht., Weissenburg
Raach, Trier
Krause, m. Fr., Riga
Groat Jever
von der Leyen Bonn

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.

Rabe Fr., Berlin
Rabe, Fr., Berlin
Feist-Belmont Fr., Frankfurt
Feist-Belmont Frankfurt
Fischer, Köln
Schmidt Freudenthal
Haight Fr., Newyork
Hancot Fr., Newyork
Hof, Fr., Köln
Hof, Fr., Köln
Vishmeyer m. Fr., Köln
Ruf, Genf
Crämer Fr., Köln
Stamer, Charlottenburg

Vogel, Rheinstrasse
Sentleben, Goldberg
Hoffmann, Fr., Köln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Lossen, Würzburg
Vogel Trier
Fischer m. Fr., Lüdenscheid
Hirsch, Koblenz
Denzler m. Fr., Kempten
Schachenmeyer m. Fr., Kissingen
Henney m. Fr., Hachenburg
Lutjohann, Hottenau

Kurhaus zu Wiesbaden.

Wintersaison 1904/05.

Abonnements-Einladung

auf den

Cyklus von 12 grossen Künstler-Konzerten.

Dirigenten (alphabetisch): Stadt Kapellmeister u. Kgl. Musikdirektor **Louis Lüstner**, General-Musikdirektor **Felix Mottl**, Professor **Arthur Nikisch**, Dr. **Rich. Strauss**.
Solisten (alphabetisch): **Gesang**: Damen: **Fleischer-Edel**, **Morena**, **Strauss-de Anna**, **Wedekind**, Herren: **Bertram**, **Burian**, **van Rooy**.
Klavier: **d'Albert**, **Hambourg**.
Violine: **Burmester**, **Halir**, **Wollgand**.

Abonnementspreis:
I. numerierter Platz **42 Mk.**; — II. numerierter Platz **30 Mk.**
Den verehrlichen vorjährigen Abonnenten werden ihre alten Plätze, soweit möglich, bis Samstag, den 15. Oktober, Abends 6 Uhr, reserviert. — Die Abonnements-Karten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen.
Freitag, 21. Oktober, I. Konzert: **Anton van Rooy**.
Ausserdem ist es der Kurverwaltung, mit grossen pekuniären Opfern gelungen, den berühmten Violin-Virtuosen **Jan Kubelik** zu einem Extra-Konzert zu gewinnen, das am Freitag, den 20. Januar stattfinden wird und wozu den Abonnenten der Cyklus-Konzerte Vorrangs-Preise gewährt werden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr morgens und von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

6368

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats wird die alljährlich zum Besten der allgemeinen Waisenpflege (Zentralwaisenfonds) übliche Hauskollekte für 1904 abgehalten.
Mit Rücksicht auf den mildtätigen Zweck, empfehle ich diese Sammlung den Ortsangehörigen auf's Wärmste.
Mit der Erhebung sind die Herren Peter Dorn und Heinrich Pender hier beauftragt.
Dieselben sind mit den nötigen Sammellisten versehen, welche denselben auch als Legitimation dienen.
Sonnenberg, den 3. Oktober 1904.
Der Bürgermeister: Schmidt.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. Oktober d. Js., nachmittags
4 Uhr, wird der Bauplatz, Blatt 7, Nr. 346/25, Gasse, Mühl- und Talstrasse, 1 ar 85 qm an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Die Versteigerung vom 14. v. Mts. ist wegen eingegangenen Nachgebots nicht genehmigt worden.
Das Grundstück eignet sich wegen seiner zentralen Lage besonders für ein Geschäftshaus.

Bedingungen und Lageplan liegen vormittags während der Sprechstunden auf dem Rathhaus offen.
Sonnenberg, den 3. Oktober 1904.

7921 Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Hausiergewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde welche im Jahre 1905 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. bei der unterzeichneten Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich den Antrag auf Ertheilung der dazu erforderlichen Wandergewerbescheine bezw. Gewerbebescheine für das Kalenderjahr 1905 schriftlich oder mündlich zu stellen.

Der Gewerbebetrieb darf nicht eher begonnen werden, bis der Gewerbetreibende im Besitze des Wandergewerbebescheines bezw. Gewerbebescheines ist.

Die Ausstellung von Attesten über die erfolgte Antragstellung findet nicht statt.

Sonnenberg, 10. September 1904. 6531

Die Orts-Polizeibehörde.

Schmidt, Bürgermeister.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash
und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 1130

Anruf!

Vor zwei Jahren hat sich der Wiesbadener Krippenverein gebildet, um nach dem Vorbilde anderer großer Städte in Wiesbaden eine Krippe zu errichten.

Krippen verfolgen den Zweck, Kindern im Alter von 6 Wochen bis zu drei Jahren, deren Mütter durch Arbeit oder durch Krankheit an der Erfüllung ihrer häuslichen Pflichten verhindert sind, tagüber Obdach und Pflege zu gewähren.

Die große Wichtigkeit richtiger Sorgfalt im jungen Alter ist längst anerkannt. Mangel an Pflege führt nur zu häufig zu lebenslänglichem Siechtum und legt den Keim zu der verderblichsten aller Krankheiten, der Tuberkulose, überall hin. Deshalb die Hebung des Gesundheitszustandes unseres Volkes geradezu als soziale Pflicht gefordert. Daher mehrte sich auch die Zahl der Krippen von Jahr zu Jahr.

Der Wiesbadener Krippenverein hatte bisher die Absicht, durch jährliche Wohltätigkeitsveranstaltungen und durch Erwerbung neuer Mitglieder langsam das Kapital zur Gründung einer Krippe zu sammeln. Aber die Nothwendigkeit rascher Abhilfe ist immer dringender geworden. Personen, die in der Armenpflege thätig sind und das Elend der unterjochten Kleinen täglich vor Augen haben, halten die sofortige Errichtung einer Krippe für durchaus notwendig, da sie keine andere Möglichkeit sehen, hier wirksam eingzugreifen. Auch die Behörde steht der Sache sehr sympathisch gegenüber.

Diese Thatfachen veranlassen den Vorstand, an die sofortige Errichtung einer Krippe heran zu treten und alles aufzubieten, die Pläne so schnell wie möglich zu verwirklichen.

Nachdem das gesammte Material über Krippenvereine anderer Städte geprüft war, wurden die Krippen von Frankfurt, Köln und Berlin befragt. Der Berliner Krippenverein, der 6 Krippen unterhält, steht unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin, die sich persönlich für die einzelnen Anstalten und Einrichtungen interessiert. Der Vorstand des hiesigen Vereins ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß in Wiesbaden zunächst eine Krippe für 30-40 Kinder errichtet werden muß. Dieselbe würde in der Nähe des Volkshausgartens, also in einer für die ärmere Bevölkerung leicht erreichbaren Gegend, zu liegen kommen.

Ohne den Bauplatz, — den wir wir hoffen die Stadt zur Verfügung stellen wird, sobald der Verein ihr kapitalkräftig genug erscheint — ist immerhin für ein kleines Haus mit Gärten und Einrichtung die Summe von 50,000 Mk. nöthig. Wir haben nur 14,000 Mk. Mit Schulden anzufangen dürfen wir nicht wegen da die Unterhaltung der Krippe, die laufenden Mitgliederbeiträge auf jeden Fall aufzuheben wird und bei einem derartigen Unternehmen gesunde Verhältnisse unerlässlich sind.

Wir wenden uns deshalb an alle, die da helfen können und helfen wollen, mit der herzlichsten, dringenden Bitte, uns durch einmalige, größere Beiträge instand zu setzen, im Laufe des nächsten Jahres noch die erste Krippe eröffnen zu können. Wir legen die feste Ueberzeugung, daß der wohltätige Sinn der Bewohner Wiesbadens, der sich so oft schon bewährt hat, auch hier nicht versagen und unser segensreiches Werk unterstützen und fördern wird.

Gaben nehmen die Unterzeichneten, sowie das Bankhaus Marcus Berlé u. Co. gern entgegen.

Der Vorstand des Wiesbadener Krippenvereins.

Frau Kommerzienrath Albert, Gartenstrasse 9, 1. Vorsitzende; Frau Oberst v. Redow, Rheinstraße 97, 2. Vorsitzende; Frau Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Humboldtstraße 22, 3. Vorsitzende; Rechtsanwalt Rich. Kühne, Bismarckring 7, 1. Schriftführer; Magistrats-Assessor Travers, Abelstraße 86, 2. Schriftführer; J. D. Voltmann, Rheinstraße 58, 1. Schatzmeister; Eugen Grademeid, Sonnenbergerstr. 58, 2. Schatzmeister; Frau L. Deneke, Sonnenbergerstr. 36; Frau G. fin v. Balthmer, Mendorfstr. 2; Fräulein v. Wassenrode, Bismarckring 5; Frau Oberin Frein v. Wippenstraße 6; Fräulein Teschenmacher, Schöne Aussicht 19; Fräulein Kötzig, Langstraße 2; Stadtkammerer Dr. Scholz, Rheinstrasse 80; Oberstleutnant Troost, Nerothal 35; Frau Arndt, Bismarckring 17; Dr. med. Stricker, Abelstraße 7; Dr. med. Eugen Bühl, Schützenhofstraße 9; Herr Lieber, An der Ringkirche 3; Dr. med. Rolke, Luisenplatz 14; Dr. med. Koch, Luisenplatz 7.

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich
wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur

bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,

Bismarck-Ring 25.

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft von Goldgasse 3 nach
Oranienstraße 24
verlegt.
Zweiggeschäft: Herrnmühlgasse 9.
Heinrich Brodt,
Spengler und Installateur.

Emaillier-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität
**Wiesbadener Emaillier-Werk, Kaiser-
straße 3.**

Täglich frischen

Apfelmost.

Apfelwein-Deisterei
Jacob Stengel, Sonnenberg.

Kochschule, Rheinstr. 38, 2.

Vierteljährliche und 6-Wochen-Kurse.
Vollständige Ausbildung in der bürgerlichen, sow. f. Küche.
Beginn der neuen Kurse zu jeder Zeit.

E. Pappelbaum, Vorsteherin.

Mit Schülerinnen-Arbeiten prämiert auf den Kochkunstausstellungen
Bromberg 1899, Mainz 1902 durch Hb. Medaille u. Ehrenpreis. 7784



Unterricht für Damen und Herren.

Befehlshaber: Schönschrit, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Korrespondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent,
Rechnen), Buchführung, Kommodore, Stenographie, Maschinenschreiben,
Gründliche Ausbildung, Kalligraphie und schöner Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstschätzung, werden diskr. angefertigt. 2790
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr.-Inst.
Unterplan 1a, Parterre u. II. St.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Nähmaschinen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmündungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von H. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Hb. 2, im Adriaan'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage.
1. d. sämtl. Damen- und Kinderkleidern, Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitte. Reichhalt. Vorzügliche, prakt. Unterw. Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. 10.
Kleider, und eingerichtet. Taffelmantel, incl. Futter und Anpr. 1.25.
Kleider. 75 Pf bis 1.00. Köpen-Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill.
Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 5132

Akademische Zuschneide-Schule

von Frau Franceschelli, Albrechtstr. 23, Pt.
an der Moritzstraße.
Unterricht in Maschinieren, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen-
und Kinderkleidern. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitte.
Leichte Methode, prakt. Unterricht.
Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.
Schneidmutter nach Maß. Kostum werden angefertigt. 40

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Zah-
lungsvereinfachungen, zu
haben.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Herzliche Bitte

um ein warmes Mittagessen für hungrige,
fränkliche Kinder während der kommenden
Winter-Monate.

In anderen Städten, wie z. B. in München, bestehen seit
lange in den Schulen städtische Suppenanstalten,

„Mittagshorte“

genannt. In Wiesbaden dagegen ist seit Jahren die segensreiche
Einrichtung „des warmen Frühstückes für die ärmsten Volksschü-
ler“ getroffen. Die Arbeitsstunden der auf außerhäuslichen Er-
werb angewiesenen Mütter sind lange, wer kann sich da Theil-
nahme verschließen beim Gedanken ihrer Kleinen, denen niemand
ein warmes Gericht bereiten kann; mit Hunger schlüpft auch
in unserer Stadt gar manches Kind fröstelnd Abends in's Bett.
Vor Jahren schon hat der Herr Minister des Innern in
Berlin die Anfrage an die dtsh. Kinderhorte gerichtet, warum
die Horte nur Nachmittags und Abends geöffnet seien. Freilich,
dieselben sollten in ausgedehnter Weise das fehlende Familien-
leben ersetzen; aber es mangelt denselben an dem verfügbaren
Gelde, um ihre Fürsorge soweit ausdehnen.

Die Wiesbadener Mädchenhorte haben ja seit ihrer Eröff-
nung nicht allein dem physischen sondern auch physischen Elende
ihre Fürsorge zugewandt, bestrebt, ihre Schützlinge vor zahllosen
Fährlichkeiten zu bewahren. Es ist von vornherein zu betonen,
dass an keine unverdiente Entlastung der Eltern, keine Vermögen-
ung der berücksichtigten Kinder gedacht wird; wir bezwecken in
erster Linie denjenigen nachteiligen Kindern bessere Ernährung
zu schaffen, deren schlechte Blutbeschaffenheit auf mangelnde Er-
nährungs-Verhältnisse zurückzuführen ist; auch wissen wir ge-
nau, wo drückender Mangel herrscht; wir suchen erst die Armuth
an eigenen Herde auf. Durch das hochherzige Entgegenkommen
der Suppenanstalt des „W. Frauenvereins“, durch Gewährung
von Freitischen in Privatsfamilien, vor allem durch Spendun-
gen wohlwollender Kinderfreunde — konnten wir stets einer all-
dings verschwindend kleinen Zahl darben Kinder eine einfache
Mittagsverpflegung angedeihen lassen. Die leitenden Damen,
welche der Mittagsverpflegung armer Kinder vorstehen, sind
theils städt. Armenpflegerinnen, theils Damen, die durch die Ar-
beit der Sommerpflege armer Kinder viel Kinderelend kennen.
Sie möchten so herzlich gern noch manchem hungernden Kinde
einen Teller Suppe vorsetzen, aber bis jetzt reicht die für den
Zweck gespendeten Gaben kaum für eine ganz kleine Zahl.

Möchte es doch gelingen, dem guten Werke zu den alten
Gönnern neue Freunde zu gewinnen; wir bedürfen ihrer sehr!
Bisher haben unsere Mitbürger uns stets in opferfreudigster
Weise unterstützt, und diesmal wenden wir uns nicht nur an die
rettende Liebe der Bevorzugten, sondern auch an diejenige der
Mittelklasse — an alle gütigen Kinderfreunde — um ein war-
mes Mittagbrot für sehr bedürftige, fränkliche Kinder.

Möchten recht viele, die sich mit ihrer Kinderchar fürlos an
eine gedeckte Tafel legen können, unserer armen Stadtkinder
mildherzig gedenken. Wenn jede dieser Familienmütter im Lau-
fe des Jahres für diesen Zweck 1 M. erübrigen wollte, dann wür-
den wir in der beglückenden Lage sein, allen darben Kindern
ein einfaches, gesundes Mittagbrot zu bieten.

Auch Vermittelung von Privatfischen, wie Abholen von
Speisereften vom Tisch der Begüterten durch Kinder der Armen
übernehmen gerne, besonders aber Geldbeiträge nehmen dankbar
entgegen.

Agathe Wertheis, Neuberg 2. M. v. Massenbach, Bismarckring 5.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachstr.), 9 bis
12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung,
Hertha's- und Diner'schafstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht,
vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.
mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer,
auch für 2 Familien bewohnbar, mit viel Komfort, Zentral-
heizung, elektr. Licht u. auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch-
eleganter eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr.
Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr.
Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne
Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne
Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-
Wohnungen, viele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer,
Hertha's- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr ren-
tabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 48 Ruthen
Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-
berg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu
renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für M. 30,000.

Wegen Besicht, Beding. u. Schätzung, 3. B. 2213

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne, gutgeh. Pensions-Villa, Nähe Rodenbrunn,
m. ca. 23 Zimmern, Küche, Bäckerei, Wägen, Kammern u. s. w.,
Verhältnisse halber mit Inventar für 115,000 M., ohne In-
ventar für 100,000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Eine schöne Pensions- oder Herrschafts-Villa für 88,000
M., sowie eine herrschaftliche für 105,000 M. und eine Herr-
schafts-Villa mit großem Garten u. Obsthofen, Terrain 50 Rth.,
Nähe Kurhaus, für 112,000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes, für 52,000 M.
und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und
Vorstädten, sowie eine prachtvolle Villa mit schönem, ca. 80 Rth.
großem Garten in Etzville, für 45,000 M. und nahe bei Etz-
ville eine solche für 30,000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein neues, rentabl. Etagenhaus mit 3- und 4-Zimmer-
Wohnungen, alles vermietet, sehr schöne Lage, mit allem Comf.,
angest. für 113,000 M. zu verk. Ferner ein noch neues,
rentabl. Etagenhaus, Nähe des Rings, m. Hof, u. Werkz.,
Vor- und Hintergarten, 3- und 2-Zim.-Wohn. mit Bad, Balk.
und jeder Etage, ist anderer Unternehmung halber f. 88,000 M.
sowie in guter Stadtlage versch. Häuser, zum Umbauen oder
Baden brechen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein neues m. allem Comf. ausgest. Haus, städt. Stadth.,
im Vorderh. Laden und 3 u. 4-Zim.-Wohn., Hinterh. 3- und
2-Zim.-Wohn., für die Taxe v. 135,000 M., mit einem Ueber-
schuß von ca. 2000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein sehr rentabl. Haus, wohl. Stadth., im Vorderhaus
Laden u. 3-Zim.-Wohn., Hinterh. 2-Zim.-Wohn., sowie 2 Werkz.
u. Lagerräume, für 134,000 M., ferner 2 rentabl. Häuser mit
3-Zim.-Wohn. u. Werkz., für 98,000 M., ein jedes, sowie ein
rentabl. Haus, Nähe Emserstr., im Vorderh. 4- u. 3-Zim.-Wohn.,
Hinterh. 2-Zim.-Wohn., für 112,000 M., zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein rentabl. Haus, am Bahnhof Dogheim, mit 2- und
1-Zim.-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde
Remise u. s. w., für 42,000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein Haus (Etrille), im Part. 3 Zim. u. Küche, 2 Front-
spiegeln, H. Hinterh. mit 2 Zim., sch. Garten m. Obstbäumen,
Terrain 26 Rth., für 11,000 M., sowie ferner ein zweistöck.
Wohnhaus mit 4 Zim. u. Küche, Vorgarten, großem Obsthofen,
Terrain ca. 60 Rth., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Im Rheingau an 215 Rth. großes Grundstück mit 350
tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerensträuchern, für
16,000 M., ferner ein vor 5 Jahren geb. zweistöck. Wohnhaus
mit 3 Zim. und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt
an einem Bach liegend, Terrain 60 Rth., für 17,000 M., so-
wie in Schierstein versch. prächtige Häuser m. Garten u. Wohn-
von 3 Zim. u. Küche für 12- u. 14,000 M. und ein Haus m.
2 Wohn. von je 2 Zim. u. Küche, Stall u. Hof, für 7,000 M.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

In Etzville ist ein neues, schönes Etagenhaus, an guter
Straße, mit 3- und 2-Zim.-Wohn., auch für Aden passend, da
solche schon vorgelesen, für 53,000 M., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner
Garten, zum Preise von 110,000 M.,

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Halte-
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise
von 65,000 M.,

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruthen Ob- und Biergarten,
zum Preise von 85,000 M.,

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Hochfeine Villa, Beckenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Rentables, hochfeines Etagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor-
und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Ader-Grundstück
in Zahlung genommen.

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Laden, Tor-
fahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Rentables Haus, Jahnstr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt,
Werkstatt, welches einen Ueberh. von 1700 M. frei rentiert.

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Böden, prima
Lage, für jedes größere Geschäft passend.

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Rentables Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Philippberg-
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein
Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56,000 M., An-
zahlung 5-6000 M.,

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Rentables Etagenhaus, obere Adelheidstr., 6-Zim.-Wohn.,
Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 M.,

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Hochfeines Etagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter gütig. Bedingungen

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets
zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

Wdh. Schüssler, Jahnstr. 36.
7264

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Tuch-Handlung 4 Bärenstrasse 4. In- und ausländische Herbst- und Winter-Stoffe

für Herren- und Knaben-Kleider,
Reise- und Wagen-Decken, Jacquard-Schlaf-Decken,
Damen- und Herren-Plaids,
Kameelhaar-Decken

in grosser Auswahl zu mässigen festen Preisen empfiehlt

Hch. Lugenbühl.

Reste und zurückgesetzte Stoffe weit unter Preis.

7584

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“

Inhaber: Carl Fritz und Ernst Müller.

Telefon 2675.

Fabrik u. Lager:

Wassersstr. 3

und

Dohlsheimerstr. 82

Großes Lager aller

Arten

Holz- und

Metallsärge

fertig zur sofortigen

Lieferung.

Billigste Preise.

Laden und Bureau: 7 Schulstrasse 7.

Telefon 2675.

Fabrik u. Lager:

Wassersstr. 3

und

Dohlsheimerstr. 82

Complete

Ausstattungen.

Sterbedecken.

Leichenkleider.

Zimmer-

Decorations



Übernahme ganzer Beerdigungen.

Es genügt nur eine einfache Anzeige; alles weitere wird durch uns veranlaßt.

Anmeldung auf dem Standesamte und bei der Friedhofskommission.

Leichen-Transporte von und nach jedem Orte des In- und Auslandes.

8003

Privater Leichenwagen. Feuerbestattungen in allen Krematorien. Privater Leichenwagen.

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrten Publikum, sowie meinen werten Kunden und Nach-
barn die ergebene Mitteilung, dass ich mein

Schuhwaren-Lager nebst Maassgeschäft

von Heilmundstrasse 48 nach

Rheinstr. 89, Ecke der Wörthstr.

verlegt und bedeutend vergrössert habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mitzuteilen, dass ich in meinem neuen
Geschäft hauptsächlich **nur feine Spezial-Artikel** führe, wovon
ich so timm glaube, dass dieselben sonst kaum in der nämlichen Güte zu
solch billigen Preisen verkauft werden.

Hochachtungsvoll

E. Deparade, Schuhmacherei,
Rheinstrasse 89, Ecke Wörthstr.

8411

Kohlen und Coks, X

erhalten, ge Syndikatsmarken, jedoch unabhängig vom Kohlen-Kontor, empfiehlt zu billigem Preis

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),

7809

Kohlen-, Coks- und Brennholzhandlung.

Leisenstr. 5.

Telephon Nr. 128.

Lapeten

effektvolle
Neuheiten für
1905

sind bereits eingetroffen
und empfehlen solche zu
stauend billigen Preisen.

Reiter

officiere weit unter
Preis.

H. Stenzel,

Schulg. 6. Tel. 2749.

Gelber Maisgries (Polenta)

frisch und billigst bei **A. Mollath, Michelsberg 14**

7184



Einzig dastehend!

Deutschlands

beste u. chancen-

reichste, mit sehr

hohen Treffern

ausgestattete

1 Mark-Lotterie

ist garantiert

die Düsseldorfer

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 24. Oktober

und folgende Tage

Auf 20 Lose 1 Gewinn!

500 000 Lose 25 000 Gew.

im Werte von M.

170000

Haupt-Gewinn Wert Mark

40000

20000

10000

5000

2000

3 mal 1000

3000

24 292 Gewinne Wert

90000

Lose à 1 M.

Porto u. Liste 30 Pf

extra, zu haben in

allen Lotterie- und

Zigarren-Geschäften

General-Debit:

Ferd. Schäfer

DÜSSELDORF



Elektroherren
brennen am
heißten, beim Guss
leicht beidseitig,
per Tag. 30 75

u. w. f. 1,10. Hier: Drog.

Sanitäts, Raurtinsstr. 126

Alle

Schuh-Reparaturen

schnell, billig u. reell.

Herrenstiefel-Sohlen u. Fied. ge-

n u. p. u. Holz genagelt, 2 Mk. 60

pf.; Damenstiefel-Sohlen u. Fied.

genagelt u. Holz genagelt, 2 Mk.

10 pf.; Damenstiefel-Sohlen u.

Fied. genagelt u. Holz genagelt, Nr.

36-37, 1 Mk. 80 pf.; Herren-

stiefel-Sohlen u. Fied. genagelt u.

Folz genagelt, Nr. 34-35, 1 Mk.

50 pf.; do. genagelt u. Holz genag.

Nr. 29-31, 1 Mk. 50 pf.; do.

kleinere, genagelt u. Holz genagelt,

1 Mk. (einschl. sämtlicher Reparatu-

ren.) Garantie nur in Material.

Gebr. Bayer Nachf.

Welfenstrasse 27. 7428

Größte Sohlerei am Platz.

DAVID'S MIGNON- SCHOKOLADE

p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.

ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLÉ A.S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Gipsfiguren

werden repariert, gereinigt, bronziert

etc. Dohlsheimerstr. 5, b. Schill. 5678

Deutscher, schreib' mit deutscher Stahlfeder!



Brause-Federn No. 33 (mittelhart) und No. 112 (mittelweich),

das Gross Mk. 2.—, anerkannt vorzüglicher

Ersatz für englische Bureau-Federn. 77

Winterkartoffeln, ca. 1000 Centner

(Magnum bonum),

liefert in jedem Quantum frei Haus

115/270

Telef. 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

Um prompt liefern zu können, bitte um sofortige Bestellung.

Regenschirme

eigener Fabrikation, empfiehlt zu billigen, festen Preisen

8390

Stoch- und Schirmfabrik

früher **Renker, Langgasse 3,** jetzt

Sanbrunnstr. an der Marktstr.

Ueberziehen und Reparaturen billigst in jeder gewünschten Zeit.

Möbel — Betten, Polsterwaren

liefert gut und billig

Georg Reinemer Wwe.,

22 Michelsberg 22.

7441

Patent- u. technisches Bureau

der Firma

Heinrich Schenkelberg

vorm. Schenkelberg & Co.

besteht sich jetzt

7996

Rauenthalerstrasse 11.

Belgische Anthracit-Würfel

B & C Marke

„Brillant“

empfehlen in ganz vorzüglicher Qualität zu
billigstem Preis

8043

Aug. Külpp,

Telephon 867. **Sedanplatz 3.**

NB. Probe-Centner stehen gern zu Diensten.



Restaurant Göbel,

Friedrichstrasse 23.

Täglich frischen

Apfelmöst

eigener Kelterei. 650

38 Saalgasse 38.

Täglich frischen Traubenmost.

Aug. Köhler

8229 **Frische Schellfische** per Pfund von

25 Pfg. an.

Erstes Frankfurter Consumhaus,

Nerostrasse 10. **Dran enstraße 45. 7132**

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt

ohne Bleiche

weisse Wäsche.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Leisenstrasse 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352.

liefert sämtliche Kohlenarten sowie Coks u. Briketts

von nur erstklassigen Beten des Ruhrgebiets;

sowie Brenn- und Anzündeholz zu den zur Zeit gängigen

Tagespreisen

welche im Geschäftslokale eingesehen werden können. 3135

Bettfedern

werden im

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15,

mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine gereinigt.

Todten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.

Barthel Federleinen billigst 8167

+ Geschlechtsleiden +

speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter

Versicherung 7127

H. Florack, Mainz, Dintere Bleiche 5, nahe Bahnhof